

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

262 (10.11.1952)



NEUESTE NACHRICHTEN

Badische Presse

Heute Sport

Bonn beantwortete das Araber-Ultimatum

Botschafter Pawelke übergab gestern die Antwort bezüglich des deutsch-israelischen Abkommens

Bonn (AP/dpa). Der Botschafter der Bundesrepublik in Kairo, Dr. Günther Pawelke, hatte gestern eine mehr als einstündige Unterredung mit dem ägyptischen Regierungschef, General Nagib, wobei er die Antwort der Bundesregierung auf die Note der arabischen Liga überreichte. Pawelke hatte dem Bundeskanzler, wie am Samstag bekannt wurde, in einem Bericht die arabischen Forderungen bezüglich des deutsch-israelischen Abkommens zugeleitet. Darin wurden Garantien verlangt und die Bundesregierung aufgefordert, sich vor der Abreise eines Teils der arabischen UNO-Delegation zu den Vereinten Nationen, die heute erfolgen soll, zu äußern.

Der deutsche Botschafter in Kairo betonte am Samstagabend, die vom ägyptischen Staatschef Nagib ihm überreichte Note sei kein auf 48 Stunden befristetes Ultimatum gewesen, wie behauptet worden war. Die zuständigen Regierungsstellen in Bonn teilten gestern laut AP mit, daß die am Wochenende dem deutschen Botschafter in Kairo von General Nagib überreichte Note zwar kein Ultimatum der arabischen Staaten an die Bundesregierung gewesen sei, daß sie aber doch eine indirekte zeitliche Befristung enthalten habe, weil die Antwort vor der heute zu erwartenden Abreise der arabischen UNO-Delegation zu den Vereinten Nationen nach New York verlangt worden sei.

Über den Inhalt der deutschen Note und den Verlauf des gestrigen Gesprächs zwischen dem Botschafter und General Nagib wird in Bonn Stillhaltegebot gewahrt. Aus unterrichteten Kreisen verlautet, daß die Bundesregierung erneut erklärt habe, sie stehe zu dem deutsch-israelischen Wiedergutmachungs-Abkommen. Die Bundesregierung habe den arabischen Staaten mit jedem einzelnen von ihnen in Wirtschaftsverhandlungen zu treten, um ihre wirtschaftlichen Bedürfnisse so weit wie möglich zu befriedigen. Die Besorgnis der arabischen Staaten soll durch die Klausel in dem Vertrag gestreut werden, wonach der Staat Israel die von der Bundesrepublik gelieferten Waren nicht wieder exportieren dürfe.

In Kreisen der Koalitionsparteien und der Wirtschaft ist man entgegen der Auffassung der Bundesregierung der Ansicht, daß die Warenlieferungen an den Staat Israel tatsächlich einen Neutralitätsbruch darstellen, da sich die arabischen Staaten mit Israel noch im Kriegszustand befinden.

Israelis Staatspräsident Weizmann gestorben

Der israelische Staatspräsident Dr. Chaim Weizmann ist gestern morgen im Alter von fast 78 Jahren gestorben.

Ein im Dezember vorigen Jahres aufgetretenes Leiden hatte den Präsidenten ins Bett gefesselt. Zwei Herzanfälle in der Nacht zum Sonntag machten seinem Leben ein Ende. Er starb in seinem Heim in Rehoboth bei Tel-Aviv.

Chaim Weizmann wird der „Vater Israel“ genannt. Er wurde am 27. November 1874 als eines von zwölf Kindern jüdischer Eltern in Molybi bei Pinsk im damaligen zaristischen Rußland geboren. Im Jahre 1904 überlebte er nach England erwarb die britische Staatsbürgerschaft und wurde ein erfolgreicher Chemiker. Die Sache des Zionismus, der unter Führung des Wiener Herzl den Plan verfolgte, aus Palästina einen jüdischen Staat zu bilden, machte er sich zu eigen.

1917 gelang es Weizmann, die berühmte Balfour-Deklaration zu erhalten, in welcher die britische Regierung als erste der Welt den Gedanken der Errichtung einer jüdischen Heimstätte in Palästina beifürwortete. Weizmann wurde 1930 Präsident der zionistischen Organisation, 1929 Präsident der Jewish Agency und 1949 erster Staatspräsident Israels.

Eingeborene stürmten durch Kimberley

Malans Polizei eröffnete das Feuer — Brandstiftungen und vierzehn Tote

Kimberley/Südafrika (AP). Rote Zusammenstöße zwischen mehreren tausend Eingeborenen und der Polizei haben am vergangenen Samstag in der Diamantenstadt Kimberley nach bisher vorliegenden Meldungen 14 Tote und über 60 Verletzte, darunter mehrere Polizisten und Feuerwehrleute, gefordert.

Die Kämpfe begannen nach Aussagen der Polizei, als eine Gruppe von Eingeborenen am Betreten einer von anderen Farbigen boykottierten Kneipe gehindert wurde. Ein Polizeioffizier, der den Streit zu schlichten versuchte, wurde mit Steinwürfen angegriffen und mußte Verstärkung herbeiholen. Die Eingeborenen machten daraufhin Front gegen die Polizei und begannen mit Messern, Stöcken, Steinen und anderen Gegenständen einen rücksichtslosen Angriff. Daraufhin eröffneten die Polizisten das Feuer.

Die schnell anwachsende Masse setzte das Lokal in Brand und stürmte jöhend durch die Straßen. Dabei wurden das Postamt, ein Kino und eine Klinik angezündet. Feuerwehrleute, die mit Polizeiverstärkungen eintrafen, wurden ebenfalls von dem Mob angegriffen, vier verletzt, die Feuerwehren beschädigt und drei Polizeiautos umgestürzt.

Nach stundenlangen schweren Zusammenstößen gelang es der Polizei, der Aufständischen Herr zu werden. Polizeistreifen kontrollieren zur Stunde das Stadtzentrum, in dem es in den Morgenstunden des gestrigen Sonntags zu keinen weiteren Kämpfen gekommen ist.

In der südafrikanischen Stadt East London eröffnete am Sonntagmorgen die Polizei das Feuer auf demonstrierende Eingeborene. Eine noch nicht feststehende Zahl von Eingeborenen wurde getötet.

Die Polizei schritt ein, um das Freitag für 30 Tage erlassene Versammlungsverbot durchzusetzen.

Schuman soll Acheson überreden

Paris (Rg. Ber.). Die Unterredung Schumans mit Acheson, die vergangenen Samstag im Hotel Waldorf Astoria stattfand, hat in Paris insoweit etwas beruhigt, als man annimmt, daß die USA sich über die Frage, die eine Einmischung der UNO in die nordafrikanischen Probleme habe, heute im klaren sind und auch das State Department heute daran interessiert ist, es nicht zum äußersten kommen zu lassen.

Churchill, Pinay und Adenauer wollen nach Washington

Die drei Regierungschefs Englands, Frankreichs und Deutschlands möchten Eisenhower sprechen

London. Die amerikanischen Nachrichtenagentur AP meldet: Die drei bedeutendsten europäischen Regierungschefs — Premierminister Churchill, Ministerpräsident Pinay und Bundeskanzler Adenauer — haben für Anfang nächsten Jahres einen Besuch in Washington in Aussicht genommen, um in besonderen Urdressen dem neuen Präsidenten der USA, Eisenhower, die Anliegen Großbritanniens, Frankreichs und der Bundesrepublik vorzutragen zu können. Noch sind keinerlei amtliche Schritte eingeleitet, doch dürften Eisenhower und seine Umgebung in den nächsten Wochen wegen der Einladungen und Termine für die Besuche inoffiziell werden.

Churchill wird auf dem Gebiet der Verteidigung die Spannungen zu beheben suchen müssen, die im britisch-amerikanischen Verhältnis durch die Meinungsverschiedenheiten über das Mittelmeerkommando und zuletzt besonders durch die Nichtberücksichtigung Großbritanniens im pazifischen Faktoryn entstanden sind. Ferner wird er, gestützt auf die Entwicklung der eigenen britischen Atombombe,

auf die Wiederaufnahme des atomwaffen-technischen Informationsaustausches drängen. Außenpolitisch müßte eine gemeinsame und klare britisch-amerikanische Haltung im transatlantischen Ökonflikt herausgearbeitet werden. Wirtschaftspolitisch strebt Großbritannien die Eröffnung neuer Dollarverdienstmöglichkeiten und die Lösung des Commonwealthe von dem Abkommen von Bretton Woods an.

Auch der französische Ministerpräsident Pinay plant nach glaubwürdigen, wenn auch amtlich nicht bestätigten Meldungen aus Paris für Anfang des Jahres einen Amerika-Besuch. Als seine beiden wichtigsten Anliegen, die er Eisenhower vorbringen will, wurden der künftige Umfang der Dollarhilfe für Frankreich und eine Revision der amerikanischen Haltung in der marokkanischen und tunesischen Frage genannt.

Die Einladung Bundeskanzler Adenauers nach Washington schwebt seit längerem. Bessere Berichte sprechen von spätem Frühjahr als dem Termin, der dem Bundeskanzler am gelegentesten wäre, weil bis dahin die Westverträge ratifiziert sein würden. Die Fragen der europäischen Verteidigung und die Weitergewährung der amerikanischen Hilfe werden Adenauers wichtige Themen sein, vielleicht auch das Erreichen um eine amerikanische Anleihe für die Bundesrepublik zur Erleichterung der finanziellen Bürde von Lastenausgleich und Wiedergutmachung.

Eisenhowers USA blickt nach Asien

Der künftige Vorsitzende des amerikanischen außenpolitischen Senatsausschusses, Senator Wiley, gab gestern die erste außenpolitische Erklärung der Republikaner nach den Wahlen ab.

Er sagte voraus, daß die Republikaner jene Ara branden würden, in der, wie er sich ausdrückte, „die amerikanischen Außenpolitik sich

auf Kosten des Verlustes großer Teile des Fernen Ostens ausschließlich auf Europa konzentriert hat.“

Senator Wiley gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß die Vereinigten Staaten künftig stärkeren Nachdruck auf private Dollarinvestitionen im Ausland als auf Dollarhilfe für die Regierungen legen würden. Eine republikanische Regierung würde sich für das Atomprogramm interessieren, in dem die NATO-Partner ihren Verpflichtungen nachkämen und die verbündeten Staaten damit beurteilen, inwieweit sie finanziell Ordnung im Hause haben. Kein Land, welches das Atomprogramm der kommunistischen amerikanischen Regierung mit irgendwelcher gearteter Besorgnis entgegenzusetzen.

Erste Wasserstoffbombe explodiert?

Los Angeles (AP). Die amerikanische Zeitung „Los Angeles Examiner“ veröffentlichte am vergangenen Samstag die aufbezeichnende Meldung, daß im Ernteviertel-Alto im Pacific, dem Versuchsgelände der amerikanischen Atomenergiekommission, die erste Wasserstoffbombe explodiert sei. Die Detonation sei von so gewaltigen Ausmaßen gewesen, daß eine gewöhnliche Atombombe dagegen „wie ein Zwerger“ erscheine.

Amerikanische Presseoffiziere auf Hawaii erklärten, ihnen sei von der Explosion einer Wasserstoffbombe nichts bekannt. Die amerikanische Atomenergiekommission lehnte jede Stellungnahme ab. Die Kommission hatte im Herbst über das Ernteviertel-Alto besondere Sicherheitsmaßnahmen verhängt.

CIO-Chef Murray gestorben

San Francisco (AP). Der Präsident des amerikanischen Gewerkschaftsbundes CIO und der Stahlarbeitergewerkschaft im CIO, Philip Murray, ist gestern in einem Hotel San Francisco unerwartet im Alter von 66 Jahren gestorben.

Nach einer Rede vor Delegierten der Stahlarbeiter am Samstagabend wurde er am nächsten Morgen tot vor seinem Bett aufgefunden. Murray organisierte Mitte der dreißiger Jahre die heute mächtigste Gewerkschaft der Vereinigten Stahlarbeiter, wurde als früherer Bergmann

unter John Lewis Vizepräsident der Vereinigten Bergarbeiter (UMW) und war mit Lewis einer der Gründer des Congress of Industrial Organizations (CIO), der sich 1938 von der American Federation of Labour (AFL) trennte. Dem CIO, deren Präsident er seit 1946 war, gehören heute über 40 Gewerkschaften mit über sechs Millionen Mitgliedern an.

Hafen von Rotterdam blockiert
Rotterdam (AP). 80 Schiffe liegen seit Samstagabend auf der Reede von Hoek van Holland und warten darauf, daß die Einfahrt nach Rotterdam wieder freigegeben wird, die durch das Wrack des 6379 Tonnen großen sowjetischen Frachters „Faustus“ blockiert wird. Die „Faustus“ war am Freitag im Sturm auf Grund gelaufen und wurde von ihrer Besatzung verlassen.

Gegen eine evangelische Partei
Karlsruhe (E. Ber.). Auf einer gutbesuchten Tagung des evangelischen Arbeitskreises der CDU-Kreisverbände Karlsruhe Stadt und Land und Reichel, die auch von Vertretern anderer nord- und mittelhessischer Kreise besucht war, wurde nach Referaten von Bürgermeister MdL Schneider-Konstanz und Dipl.-Ing. Stilling-Karlsruhe und einer lebhaften Aussprache einstimmig jede Abspaltung von der CDU und die Bildung einer eigenen evangelischen Partei nach Art des früheren Evangelischen Volksdienstes abgelehnt.

Doppelsieg über die Schweiz

Deutschland siegte in Augsburg 5:1, in Basel 0:2

Der Zweitfreikampft der deutschen Fußballer gegen die Schweiz wurde zu einem großen Erfolg für den deutschen Fußball. Die A-Elf rehabilitierte sich durch ein hervorragendes Spiel für die Pariser Niederlage und schlug die Schweiz mit nicht weniger als 5:1. Torschützen waren Morlok (3), Schäfer (2) und Omar Walker. Auch die B-Elf zeigte in Basel ausgezeichnetes Können und siegte durch Tore von Schröder mit 2:0.

Der deutsche Mittelgewichtmeister für Berufsboxer, Hans Stritz, besiegte in Berlin im Titelkampf seinen Herausforderer Sueniza über zwölf Runden nach Punkten.

In einem Städtekampf der Amateurringer trafen sich Karlsruhe und Basel 4:1 unentschieden. Der Kampf fand in Karlsruhe statt.

Beim ersten Nachkriegsturnier deutscher Schwimmer in Belgien stellte Elisabeth Hoch über 400 m Kraul mit 5:22,4 Minuten einen neuen deutschen Rekord auf, kam aber über den dritten Platz nicht hinaus, da die Olympiasiegerin Wilma (Holland) und Peters (Belgien) noch schneller waren. Den einzigen deutschen Sieg holte der Deutsche Meister Herbert Klein über 100 m Brust in 1:58 Min.

Früher Wintereinbruch in den Bergen

Feldberg meldet 70 cm Schneedecke — Auch Oberbayern im Winterkleid

Freiburg. Die ersten größeren Schneefälle dieses Winters am Samstag und Sonntag haben den gesamten Südschwarzwald bis auf eine untere Grenze von etwa 400 m in winterliches Weiß getaucht. Der Feldberg meldete am Sonntag 70 cm, Reichen 60 cm und Schauinsland 30 cm. In der Nacht zum Sonntag und am Sonntagvormittag wurden aus höheren Lagen infolge festgefrorener Schneedecke zeitweise leichte Verkehrsbehinderungen gemeldet, die aber im Laufe des Sonntag durch Einsetzen von Schneepflügen beseitigt werden konnten. Am Sonntagmorgen waren die Straße Freiburg-Tiengen-Donauschingen sowie die Feldbergstraße und die Straße zum Schauinsland für den Verkehr wieder befahrbar. Der lockige Pulverschnee hatte bereits die ersten Skiläufer auf die Berge gelockt. Fußgänger und Wanderer konnten auf den Höhen nur noch auf den gebahnten Straßen Vorwärtskommen. Das Wetter am Freitag teilte am Sonntag mit, eine Milderung werde schon in den nächsten Tagen in den unteren Lagen dem vorwintertlichen Spuk ein rasches Ende bereiten.

Auch München legte zum erstenmal in diesem

Jahr das Winterkleid an. Dichtes anhaltendes Schneegestöber bedeckte Straßen und Häuser mit einer 5 Zentimeter hohen Schneedecke, die sich einige Stunden hielt.

Auf der Autobahnstrecke Stuttgart-München mußten in der Nähe von Ulm erstmals in diesem Winter motorisierte Schneeräumern eingesetzt werden. Der dicke Flockenwirbel und stellenweise auftretender Nebel machten das Befahren der Autobahn sehr schwierig. Der Schnee lag stellenweise 20 cm hoch.

Nachdem die Schifffahrt auf dem gesamten Neckar infolge Hochwassers Samstag früh stillgelegt werden mußte, erreichten die Pegel im Laufe des Samstag dann bei Godelsheim 200, bei Plochingen mit 239 und bei Mannheim mit 380 cm ihren höchsten Stand. Seitdem fällt der Wasserspiegel jedoch ständig ab. Die Wasserschiffahrtsdirektion rechnet mit einer Wiederaufnahme der Neckarschifffahrt bis zum Montagvormittag. Auf dem Rhein fallen die Pegel von Rheinfelden bis Straßburg wieder stetig. Nur in Maxau wurde am Sonntag mit 600 cm ein um 10 cm höherer Wasserstand als am Freitag abgelesen.

„Heil Hitler“ an Londons Heldengedenktag

Schlägereien zwischen Kommunisten und Mosley-Anhängern

London (AP). In das zweimittige Schweigen bei der Ehrung der britischen Weltkriegsgelassenen am gestrigen Sonntag in London hallte plötzlich der Ruf „Heil Hitler“.

Millionen von Engländern waren am Rundfunk- oder Fernsehgerät Ohrenzeugen des skandalösen Vorfalles, der sich gerade in dem Moment abspielte, als Königin Elisabeth, Premierminister Churchill und die Spitzen des Königshauses und der Regierung ihre Kränze am Ehrenmal in Whitehall niedergelegt hatten und die Fanfaren schwiegen. In der einsetzenden Totenstille begann ein hochgewachsener,

breitschultriger Mann im Regenmantel am Rande der Zuschauermenge zusammenhanglose Worte auszustößen. Dann ließ er den nationalsozialistischen Führergruß klar und deutlich über den weiten Platz schallen. Zwei Polizeibeamte warteten, bis die Schweißgeminuten zu Ende waren und brachten dann den Störenfried zum nächsten Revier.

Zu einer wüsten Schlägerei zwischen Kommunisten und Anhängern der faschistischen „British Union“ kam es am Samstagabend im Nordosten Londons anlässlich einer Demonstration britischer Faschisten. Die beiden Parteien bekämpften einander mit Feuerwerkkörpern, faulen Äpfeln, Pflastersteinen und bloßen Fäusten. Den an den Ort des Geschehens entsandten Polizeibereitschaften gelang es nur sehr schwer, die Kämpfenden voneinander zu trennen.

Bei der Demonstration der britischen Faschisten wurde das Horst-Wessel-Lied gesungen. Der Gründer der Schwarzhemden-Organisation, Sir Oswald Mosley, war bei dieser Veranstaltung seiner „britischen Unionsbewegung“ nicht zu sehen. Die zum Teil mit Rufen „Nieder mit dem Faschismus“ die Redner überleiteten. Als eine Abteilung von 100 Mosley-Anhängern mit einer kleinen Schar Frauen in der Mitte zu marschieren begann, gab es die Zwischenfälle. Eine Gruppe von Jugendlichen stürmte auf die Marschierenden los, wurde aber von der Polizei zurückgetrieben. Die faschistischen Frauen bleckten starr geradeaus, während ihnen explodierende Feuerwerkkörper vor die Füße geworfen wurden.

unter John Lewis Vizepräsident der Vereinigten Bergarbeiter (UMW) und war mit Lewis einer der Gründer des Congress of Industrial Organizations (CIO), der sich 1938 von der American Federation of Labour (AFL) trennte. Dem CIO, deren Präsident er seit 1946 war, gehören heute über 40 Gewerkschaften mit über sechs Millionen Mitgliedern an.

Hafen von Rotterdam blockiert
Rotterdam (AP). 80 Schiffe liegen seit Samstagabend auf der Reede von Hoek van Holland und warten darauf, daß die Einfahrt nach Rotterdam wieder freigegeben wird, die durch das Wrack des 6379 Tonnen großen sowjetischen Frachters „Faustus“ blockiert wird. Die „Faustus“ war am Freitag im Sturm auf Grund gelaufen und wurde von ihrer Besatzung verlassen.

Gegen eine evangelische Partei
Karlsruhe (E. Ber.). Auf einer gutbesuchten Tagung des evangelischen Arbeitskreises der CDU-Kreisverbände Karlsruhe Stadt und Land und Reichel, die auch von Vertretern anderer nord- und mittelhessischer Kreise besucht war, wurde nach Referaten von Bürgermeister MdL Schneider-Konstanz und Dipl.-Ing. Stilling-Karlsruhe und einer lebhaften Aussprache einstimmig jede Abspaltung von der CDU und die Bildung einer eigenen evangelischen Partei nach Art des früheren Evangelischen Volksdienstes abgelehnt.



Dr. Chaim Weizmann

„Rollkommandos“ in Köln

Frankfurt a. M. (AP). Bei größtenteils schlechtem Wetter mit gelegentlichen Regenschauern wühlte die Bevölkerung der drei Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz am gestrigen Sonntag ihre Vertreter für die Stadt- und Kreis- und Gemeindevorstände. Die Wahlbeteiligung wird in allen drei Ländern etwas niedriger eingeschätzt als bei den vergangenen Kommunalwahlen im Jahre 1948. Man rechnet im Durchschnitt mit einer Beteiligung zwischen 60 und 70 Prozent.

Die stärkste Wahlbeteiligung mit rund 70% wird in Rheinland-Pfalz geschätzt. Aus Kaiserslautern wurden um 17 Uhr 70%, aus Koblenz 60% und aus Speyer 65% Beteiligung gemeldet. Endergebnisse lagen bei Bedeckungsschluß noch nicht vor.

In der Nacht zum Sonntag wurden in einem Kölner Vortort zwei Plakatkleber der SPD von vier unbekannten Männern überfallen und mit Faustschlägen angegriffen. Einer der beiden Plakatkleber wurde verletzt. Eine herbeigerufene Polizeistreife konnte das „Rollkommando“ ergreifen. Die Männer wurden zur Feststellung ihrer Personalien in Haft genommen.

Am Sonntag morgen wurden zwei Plakatkleber der FDP in einem anderen Kölner Vortort von sechs Personen, die mit einem Volkswagen plötzlich vorfahren, mit Gummirollschlägen angegriffen.

SPD gewinnt Nachwahl in Hannover

Hannover (AP). Die SPD gewann gestern die Nachwahl für den verstorbenen Bundestagsabgeordneten Kurt Schumacher.

Neues in Kürze

Der niedersächsische Landtag erörterte am vergangenen Samstag den Antrag, das Parlament aufzulösen. Die Entscheidung fällt vermutlich in der nächsten Sitzung am 26. November. (AP)

Dr. Peter Pfeiffer wurde vom Bundeskabinett vorgügig als Personalchef im Auswärtigen Amt bestätigt. (dpa)

Ein außerordentlicher Kräftetag tritt am 28. und 30. November d. J. in Bonn zusammen. Er nimmt Stellung zu dem Gesetzesentwurf über die Regelung der Beziehungen zwischen Ärzten und Krankenkassen. Vertreter aller staatlichen Vereinigungen einigten sich am vergangenen Samstag auf eine gemeinsame Auffassung. (dpa)

Die Bergarbeiter entscheiden in einer von 24 bis 28. November stattfindenden Urabstimmung über einen eventuellen Streik bezüglich der Einführung der 48-Stundenwoche für Untertagearbeiter. (AP)

Zum ersten deutschen Studententag der Bundesgebiete wurde am vergangenen Samstag in Aachen der Grundstein gelegt. (dpa)

In Werl, dem englischen Kriegsverbrechergelände, wurden zwei weitere deutsche Häftlinge entlassen. (AP)

Ein Fernsehversuchsprogramm soll vom 21. Dezember an in der Sowjetzone gesendet werden. (dpa)

Tausende von Bergarbeitern der Kohlengruben von Wales haben einen Streik gegen die Arbeit am Samstag begonnen. (dpa)

Präsident Truman beauftragte den unterlegenen demokratischen Präsidentschaftskandidaten Adlai Stevenson mit der Führung der Demokratischen Partei. (dpa)

Der Internationale Band freier Gewerkschaften (IBFG) hat die Vereinten Nationen aufgefordert, einen Vermittlungsausschuss einzusetzen, der im französisch-tunesischen Konflikt vermitteln soll. (dpa)

Der Ministerrat der Montanunion wurde zum 22. November nach Luxemburg einberufen. (dpa)

Der Organisationsausschuß des Montanparlaments billigte am Samstag den Zwischenbericht des Präsidenten Jean Monnet über die bisherige Aufbauarbeit der Hohen Behörde (Schumanplan). (dpa)

Dem Patriarchen Alexij von Moskau und Rußland verlieh die sowjetische Regierung den „Orden des roten Banners der Arbeit“, eine der höchsten Auszeichnungen in Friedenszeiten. (AP)

Hoffmann ist unbelehrbar

Saarbrücken (AP). Den prodeutschen Parteien an der Saar, der CDU und der Deutschen Sozialdemokratischen Partei (DSP) ging bis gestern kein Beschluß der Saarregierung über die Genehmigung oder Ablehnung ihrer Zusammenkünfte zu. Damit wurde die Beteiligung dieser Parteien an dem Wahltag am saarländischen Landtag am 30. November endgültig unmöglich.

Als neue Partei, die an den Wahlen zum Saarlandtag teilnehmen wird, wurde lediglich die Demokratische Volkspartei (DVP) zugelassen, die ganz auf dem Boden der saarländischen Verfassung steht.

CDU-Fraktionsvorsitzender für schnelle Erledigung

Karlsruhe (Eig. Ber.). Der Fraktionsvorsitzende der CDU in der Verfassungsgebenden Landesversammlung, Abg. Dr. Franz Gark, forderte in einem Schreiben vom 8. d. M. von dem Bundesverkehrsminister Dr. Seeböhm die Wiederherstellung des Zuständigkeitsbereichs der Eisenbahndirektion Karlsruhe zum 1. 1. 1953. Er sei selbstverständlich, daß die Bundesbahndirektion Karlsruhe dem Raum Mannheim-Heidelberg jede Aufmerksamkeit und Förderung zuteil werden lasse, dessen er bedürftig. Die Einbeziehung des Interessengebietes von Ludwigshafen werde, wenn sie gewünscht werde, durch die Wiederherstellung der alten Direktionsgrenzen in keiner Weise verhindert. Dr. Gark hält es für erforderlich, daß der Streit um die Direktionsgrenzen der Bundesbahndirektion Karlsruhe, der in seinen Hintergründen kein durchweg erfreuliches Bild biete, abgeschlossen werde.

Kirchenpräsident Niemöller im Präsidium

SED-Politbüromitglied Franz Dahlem bei der „Internationalen Konferenz“

Berlin (AP/dpa). In Ost-Berlin begann am Samstag eine „Internationale Konferenz zur friedlichen Regelung der deutschen Frage“. Die Veranstalter sind eine Reihe gegen die Wiederaufrüstung Deutschlands eingestellter Persönlichkeiten, unter ihnen auch das sowjetische SED-Politbüromitglied Franz Dahlem. Die ursprüngliche Absicht, die Konferenz in Frankreich, Dänemark oder Schweden abzuhalten, scheiterte an der Ablehnung durch die Behörden dieser Länder.

Der Herausgeber der französischen katholischen Zeitschrift „Esprit“, Jean-Marie Domenach, erklärte, man habe diese Konferenz nicht in einem gewissen Land veranstalten wollen, um nicht als Kommunisten verächtlich zu werden. Er bezeichnete die „Wiederaufrüstung Westdeutschlands“, die unweigerlich zum Krieg führen müsse, als ein ernstes Problem, wofür aber die Frage über die sowjetische Aufrüstung sei.

Niemöller betonte, er werde sich stets gegen die Wiederbewaffnung in beiden Teilen Deutschlands aussprechen. Auf den Hinweis der Pressevertreter, in der Sowjetzone sei die Aufrüstung bereits vollendet, sagte Niemöller, er sei auf das äußerste beunruhigt, daß Deutsche Waffen in die Hand nehmen müßten. Abschließend erklärte er, die Ratifizierung des Generalvertrages im Bundestag werde zwar in ab-

Die nach der Wahl Eisenhowers in den europäischen Hauptstädten erklungenen offiziellen Sitzungen spiegeln nicht immer sich die inoffiziellen Stimmungen der Regierungen und Außenminister wider. Diese Feststellung trifft in gewissem Maß auch auf Bonn zu und mancher Zeitungskritiker, der die inoffiziellen Worte des Bundeskanzlers für Eisenhower bei dessen Ringen mit Taft um die Präsidentschaftskandidatur vor einem halben Jahr noch nicht verstanden hatte, war vielleicht über den sichtlich gedämpfteren Ton der Kabinetskommentare zum Wahl-Eisenhower zum Präsidenten etwas überrascht. Als Eisenhower gegen Taft stand, war das amtliche Bonn fast zu einem Wettbewerber für Eisenhower geworden und am Sieg Eisenhowers über Taft nahm der Kanzler den wärmsten Anteil. Als dann Eisenhower gegen Stevenson um Trumans Nachfolge kämpfte, verhielt man sich in den amtlichen Bonner Kreisen streng neutral, so daß der Eindruck entstehen konnte, daß man auch mit einer Wahl Stevensons nicht unzufrieden gewesen wäre.

Diese zunächst überraschend amtsittende Haltung hat ihre guten Gründe gehabt. Denn der Taft-Gegner Eisenhower innerhalb der republikanischen Partei wurde zwangsläufig beim Kampf mit den Demokraten zum Taft-Freund und Stevenson stand auf alle Fälle weiter als Eisenhower von Taft entfernt, dessen außenpolitische Konzeptionen vom amtlichen Bonn als die größte Gefährdung der europäischen

atlantischen Konzeption betrachtet werden. Mit Eisenhower hat im allgemeinen Wahlkampf auch Taft gelegen — daher die gewisse Zurückhaltung in den amtlichen Kommentaren. Aber Eisenhower hat bei weitem mehr als Taft gezeigt und nach dem Ergebnis dieser Wahl hat nicht Taft Eisenhower, sondern dieser Taft nicht Taft Eisenhower, sondern dieser Taft in Bonn, daß Eisenhower nunmehr wieder der Mann der atlantischen Konzeption wird, der er früher war und als dem der Kanzler ihn kennen gelernt hat.

Es ist eine berechtigte Hoffnung, aber auch solche Hoffnungen sind noch keine Gewißheit. So ist in all den Erklärungen, die Eisenhower ein Kenner der europäischen Verhältnisse und der Begründer der NATO-Armee sei, ein fast beschwörender Unterton, daß er das auch bleiben möge, nicht zu übersehen, und hinzu kommt, daß mit Truman Acheson gehen wird, der seit Jahren der amerikanische Partner des Kanzlers im außenpolitischen Gespräch gewesen ist. Acheson ist mit Eisenhower häufiger als mit Eisenhower zusammengetroffen, Acheson Name stand unter dem Dokument der Außenministerkonferenz von New York, das recht eigentlich die Geburtsurkunde der Entwicklung zur Europa-Armee und zum Deutschlandvertrag war, und unter diesen Umständen bedeutet das Ausscheiden dieses Mannes aus dem Kreis der Partner Bonns einen Einschnitt.

Noch weiß Bonn nicht, wer der neue Mann im amerikanischen Außenministerium sein wird. Man weiß allerdings, daß es ein „Internationalist“ sein wird, wenn er John Foster Dulles oder Dewey heißt. Aber es ist ein Internationalismus republikanischer Art, der mit dem einen Auge auf Europa, mit dem anderen auf Asien schaut und der sich bisher mit der Breite des Dollarstroms nach Europa nicht einverstanden erklärt hat. Es ist auch in Bonn oft genug gesagt worden, daß die amerikanische Außenpolitik von dem Ausgang der Präsidentschaftswahl nicht grundsätzlich berührt wird. Aber schon gewisse Abwandlungen in der grundsätzlichen Haltung können beachtliche Auswirkungen auf Europa haben und solche Abwandlungen sind möglich.

So sieht sich der Bundeskanzler dem Präsidenten Eisenhower gegenüber vor neuen Männern und vielleicht auch neuen Vorstellungen in Washington und die viele bewegende Frage ist, ob Eisenhower der alte geblieben ist. Trifft das zu, dann stellt sich die weitere Frage, ob er seine Berater und die Mächtigen seiner Partei für seinen Kurs gewinnt oder ob diese seinen Kurs bestimmen wollen, und diese Fragen zeigen, daß das Wort von der Kontinuität der amerikanischen Außenpolitik nicht unbedingt dahin verstanden werden kann, daß von vornherein alles beim alten bleibt. Diese Erkenntnis ist jetzt in Bonn auch indirekt mit der Mahnung ausgesprochen worden, daß die Verabschiedung der Verträge gerade nach

der Wahl Eisenhowers so rasch wie möglich erfolgen müsse. Man will mit der Ratifizierung dem neuen Präsidenten einen wertvollen Trumpf in der Auseinandersetzung über die klare Fortführung der amerikanischen Außenpolitik vor heute in die Hand geben. Man will Gegnern einer solchen Fortführung in Washington den Trumpf aus der Hand nehmen, daß ja die Deutschen selbst mit dem Programm Achesons nicht einverstanden seien.

Solche Gegner gibt es in Washington. Sie stehen gerade in den Reihen der jetzt siegreich gewordenen republikanischen Partei und sie stehen zum Teil in der ersten Reihe dieser Partei. Offen ist, wie weit ihr Einfluß reichen wird, aber der Kanzler will sein möglichstes tun, einen solchen Einfluß durch das Deutsche Ja zu der Politik zu dämpfen, deren Träger der General Eisenhower in Europa war, deren Träger der Präsident Eisenhower nach der Hoffnung Adenauers in Washington werden wird.

Bayern will eine demokratische Front

Besprechungen der großen Parteien über Rechts- und Linksradikalismus

Drahtbericht unserer Münchener Redaktion

München. Am Vorabend des 9. November fand unter dem Motto „Vollstaat in Gefahr“ in München eine Kundgebung statt, auf der Sprecher der großen demokratischen Parteien einen Zusammenschluß aller demokratischen Kräfte forderten. Bayerns stellvertretender Ministerpräsident Dr. Höpner erklärte, „während noch die Rufen der Städte stumme Anklagen erheben, ist ein Teil der Schuldigen schon wieder dabei, ins braune Horn zu stoßen, die Wahrheit auf den Kopf zu stellen“. Eine neue Diktatorbewegung werde ins Volk getrieben, alle Natilieder gesungen und nicht ohne Erfolg um die Staatsämter gekämpft. In Bayern werde der Fehler Weimars angesehen, der aufgedeckten Untergrundbewegungen und der Agitationsfähigkeit der Linken nicht widerholt. Demokratie als Selbstmaß werde abgelehnt. Es sei merkwürdig, daß die „Lehrmeister der Demokratie, die Besatzungsmacht, auf solche Figuren herabfalle“.

Dr. Höpner gab im Namen des DGB die Unterstützung der Gewerkschaften im Kampf gegen den Radikalismus bekannt. Zufriedene Bürger bildeten eine bessere Sicherheit als ein gespanntes Meer, das nicht wisse, was es verteidigen soll. Nach dem SPD-Sprecher erklärte Landtagspräsident Dr. Hundhammer CDU, der die Gewerkschaftserklärung begrüßt habe, die staatliche Ordnung werde Schuler an Schuler mit allen demokratischen Kräften verteidigt werden. Insbesondere warnte Hundhammer die Justiz, sich vor jeder stillen Begünstigung verfassungsförderlicher Tendenzen

Hauptversammlung der Deutschen Union

Karlsruhe (Kr. Elg. Ber.). Die Deutsche Union, eine 1949 in Braunschweig gegründete überparteiliche Gruppe, die auf der Basis des Gesprächs eine Brücke zwischen den Gegensätzen im politischen Leben schlagen will, hielt am 8. und 9. November in Karlsruhe ihre Hauptversammlung ab.

Die Delegierten wählten einstimmig den bisherigen Vorsitzenden, Ministerialrat A. D. Dr. Walter Eckhardt, München, Landtagsabgeordneter des BHE, wieder zum Vorsitzenden. Ihren politischen Grundsatzen entsprechend beschloß die Versammlung nach Anhören umfassender Referate von Dr. Eckhardt und dem Landesverbandsvorsitzenden der Deutschen Union Baden-Württemberg, Gottfried Griesmayr, sich in keiner Form mit dem Radikalismus von links und rechts solidarisch zu erklären. Der antibolschewistische Kurs wurde erneut bestätigt.

Innenministerium prüft das Munitionslager bei Villingen

Villingen (Svz). Der Vorsitzende des interministeriellen Ausschusses in Stuttgart, Ministerialrat Höpner, wird in der kommenden Woche in Villingen die Frage der Erweiterung des Munitionslagers prüfen.

Bayern will eine demokratische Front

Besprechungen der großen Parteien über Rechts- und Linksradikalismus

Drahtbericht unserer Münchener Redaktion

zweizehnten, wie dies vor 1933 der Fall war. Jede Beeinflussung der Parlamente durch Steuerung oder Druck von außen müsse verhindert werden.

Zwischen den großen Parteien CDU, SPD, Bayernpartei, FDP und BHE werden seit einiger Zeit Besprechungen geführt, um eine geschlossene Front gegen den Rechts- und Linksradikalismus zustande zu bringen. Diesen Zweck diene ein Aufruf Dr. Höpners und Dr. Hundhammers, „eine geschlossene Phalanx“ zu bilden.

FDP-Vorstand berät über Stuttgart

Bonn (dpa). Der Bundesvorstand der FDP ist am Sonntagvormittag in Bonn unter Vorsitz von Vizekanzler Franz Blücher zusammengetreten, um über den Zusammenschluß der FDP-Landesverbände im neuen Bundesland Baden-Württemberg zu beraten. Der Bundesvorstand will versuchen, noch vor dem Bundestag die organisatorischen Verhältnisse in Baden-Württemberg zu klären. Das derzeitige Bestehen zweier Landesverbände in diesem Bundesland verstoße gegen die Satzungen der FDP.

Falls alle Vermittlungsversuche mit den derzeitigen Delegierten scheitern sollten, wird vom Bundesvorstand der FDP erwogen, eine Urabstimmung in Württemberg-Hohenzollern innerhalb der FDP zur Klärung des Delegiertenrechtes zu veranstalten.

Vereinheitlichung der Schulentlassung

Schwäbisch Hall (Svz). Auf der Cemburg bei Schwäbisch Hall fand über das vergangene Wochenende die erste Arbeitstagung der Schulleitenden im Gebiet des gesamten Landes Baden-Württemberg statt. Präsident Erhard Schneckenburger vom Kultusministerium erklärte, daß in dem neuen Bundeslande bisher noch in kaum einem Punkte auf dem Gebiet der Pädagogik und der Schulverwaltung Übereinstimmung bestehe. Er kündigte an, daß das Kultusministerium dem Kabinett einen Gesetzentwurf unterbreiten werde, der die Schulentlassung für das ganze Land auf das Frühjahr des kommenden Jahres festsetze. Eine inoffizielle Abstimmung ergab ein Einverständnis der Schulleitenden mit der Meinung des Ministeriums.

Kultusminister Schenkel zum Elternrecht

Freiburg (Eig. Ber.). Kultusminister Schenkel wandte sich gestern in einer Rede in Freiburg vor der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft gegen den Vorwurf, die Stuttgarter Regierung wolle den christlichen Grundcharakter der Schule vernichten. Die Entscheidung über die Schulfrage habe nicht die Landesregierung zu fällen, sondern die Verfassungsgebende Landesversammlung. Schenkel sagte, das Elternrecht habe, wie alle anderen Grundrechte, seine Grenzen. Das neue Bundesland habe ein Interesse daran, bei voller Sicherheit des christlichen Grundcharakters der Schule das Volk trotz seiner Aufspaltung in Konfessionen harmonisch zusammenzuwachsen zu lassen.

Baden-Württemberg braucht neue Anleihen

Burden (Eig. Ber.). In Versammlungen im badischen Frankenland (Burden und Sinsheim) am vergangenen Sonntag begrüßte der Fraktionsvorsitzende der SPD in der Verfassungsgebenden Landesversammlung, Abgeordneter Alex Möller, den Standpunkt, den der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Dr. Reinhold Maier, in der letzten Bundestagung eingenommen hat, und betonte, daß das Stoppensignal des Bundesrats gegenüber dem vom Bundeskanzler gewünschten Ratifizierungstempo für Deutschland gut und natürlich sei. Zu den Wahlrechtsgesetzen der Bonner Konvention bemerkte Möller, daß man sich wegen der, wie er sagte, Verfassungswidrigkeit dieser Absichten sicher nicht zu den Wahlvereinigungen entschließen würde. Es bleibe abzuwarten, ob CDU und FDP echte Abströmungsbewegungen gegenüber den neofaschistischen Gruppierungen ihrer Bereiche durchzuführen würden. Man dürfe die DP als Aufhängeweis rechtsradikaler Elemente nicht überschätzen.

Über die Finanzlage in Baden-Württemberg sagte der Fraktionsvorsitzende der SPD, daß man sich um neue Anleihen bemühen müsse, nicht nur um den dringenden Nachholbedarf der südlichen Landesstelle zu befriedigen, sondern weil der auf 27 Prozent erhöhte Anteil des Bundes an den Ländersteuern Minister Schäfer in diesem Etatjahr etwa 235 Mill. DM mehr aus Baden-Württemberg bringe als 1951. Erneut verlangte Alex Möller für die Besinnen die Ausschüttung eines 13. Gehalts und eine sofortige Erhöhung der Teuerungszulage von 20 auf 40 Prozent.

Schloss gegen Urban

Schriesheim (Svz). Der Abgeordnete in der Verfassungsgebenden Landesversammlung Hans Schloss (DVP/FDP) erklärte, er sei wegen seiner Stellungnahme gegen Bürgermeister Urban ständig Belästigungen ausgesetzt. Er sei beschimpft worden.

Friedrich Urban, der schon zur Zeit des nationalsozialistischen Regimes Bürgermeister von Schriesheim war und der am 1. November wieder gewählt wurde, erklärte einem obern Vertreter, daß seine drei Wahlversammlungen sachlich und unparteiisch ohne jegliche Angriffe geführt wurden. Er sei erstaunt, daß diese Angelegenheit vor die Verfassungsgebende Landesversammlung gebracht worden sei. Er habe diesmal der BHP angehört.

Der Geschäftsführer der „Freien Wahlvereingung“

Die Geschäftsführer der „Freien Wahlvereingung“, die sich bei der Wahl für Friedrich Urban eingesetzt hatte, Zollinspektor Hermann Reinecke, bestritt jede Verbindung der Wahlvereingung mit der aufgelösten NSDAP. Reinecke betonte, ein großer Teil derjenigen, die Schloß in die Verfassungsgebende Landesversammlung gewählt hatten, gehörte der „Freien Wahlvereingung“ an.

Aber...? fragte ich aufmerksam.

Aber...? fragte ich aufmerksam. „Aber...“ sagte er, „aber...“ er wäre eben ein sehr rätselhafter, geheimnisvoller Fall. Der Kommissar begleitete seine Worte mit einer unbehaglichen Handbewegung. Und im übrigen hätte der Herr Staatsanwalt Hausenstein den Herrn Hellerau gefragt, weshalb er denn nicht einmal den Versuch gemacht habe, den Mörder seines Bruders zu verfolgen, das hätte für ihn doch eigentlich das Nächstliegende sein müssen. Nein, hätte der Herr Hellerau geantwortet, das hätte er zunächst nicht für das Wichtigste gehalten, sondern wäre vielmehr zu dem Gefüllenen hingewandert, weil er bei der großen Entfernung aus der geschwommen worden wäre, doch helfen zu können, und abemal tödlichen Treffer nicht hätte an einen geschossen worden wäre, und hätte sich schon, daß die Inanspruchnahme bald zu Ende sein wird, verumthelt. „Und es ist nichts gefunden worden?“ — „Nichts!“

„Verschiedene Fingerabdrücke in dem Doppelpolweg mit dem Herr Rainer Hellerau erschienen worden ist. Deshalb telefonier ich ja auch grad mit München. Es soll einer bekommen

bindung mit München war da. Stüchlmayr sprach: ... im Auftrage der Staatsanwaltschaft Seeburg wird angefordert ein Spezialbeamter aus der Abteilung für Fingerabdrücke zur Untersuchung einer Waffe an Ort und Stelle und ein Beamter mit Polizeihund. Beide sollen sofort im Wagen München verlassen und so nach wie möglich erscheinen auf Schloss Moorstetten bei Oberseon.

Er wurde kurz unterbrochen und antwortete: „Jawohl, Mordwache“, und dann noch einmal: „Ewa-hundertsein-Kilometer.“

Damit wurde das Gespräch beendet, und Stüchlmayr wandte sich wieder zum Gehen.

Ich hielt ihn fest: „Sagen Sie mir, bitte, Kommissar“, fragte ich stemlos und unfähig, meine Unruhe länger zu beherrschen, „verdächtigt man etwa Herbert Hellerau?“

Er stieß die Luft heftig durch die Nase und sah mich an: „Verdacht...“, brumpte er, „Verdacht... direkt wohl nicht, und was heißt überhaupt Verdacht... Also, ich will Ihnen mal etwas sagen, Herr von Eydt: Nämlich bei solchen Geschichten ist jeder irgendwie verdächtig, der wo dabei ist und einen Zeugen nicht befragen kann, der ihn beschwört, daß er's nicht gewesen ist — Bestenfalls Sie sich noch auf unser Gespräch drüben im Saal und auf meine Zeichnung auf dem Fensterbrett, und was I sagt hab' wenn dem Herrn Rainer Hellerau sein Zögern ich nicht drauß'!“

„Ja, weiß besten ich mich drauß'.“ „Also schenke“, der Herr Staatsanwalt Hausenstein hat gesagt, hartnäckig und pfeifend so wie die Gesicht wahrnehmlich auch gewesen, und es muß ein geschossen haben, den der Erbschene gut kennt hat.“ Er rümpfte sich heftig und zog sich das Koppel hoch: „Und im übrigen bin ich im Dienst und zur Wahrung des Amtsgeheimnisses sozusagen verpflichtet, pfeif' Elna Got und mix fer ungot!“ (Fortsetzung folgt)

LvD Baden-Württemberg gegründet

Stuttgart (Svz). Die bisherigen vier Landesverbände der vertriebenen Deutschen (LVD) im Gebiet des neuen Bundeslandes Baden-Württemberg schlossen sich gestern in Stuttgart zu einem Landesverband Baden-Württemberg des Bundes der vertriebenen Deutschen zusammen.

Zum ersten Vorsitzenden wurde der bisherige Vorsitzende des LVD Württemberg-Baden, Dr. Kurt Mocher, zu seinem Stellvertreter der bisherige Vorsitzende des südwürttembergischen Landesverbandes, Dr. Friedrich Wilhelm Schallweh (Schramberg) und der Sprecher der Landsmannschaft der Donauschwaben, Ludwig Schumacher (Stuttgart) gewählt.

Der LVD-Landesverband betrachtet sich nach einer Erklärung Dr. Mochers als die legitime Vertretung der etwa einen Million Heimatvertriebenen in Baden-Württemberg.

Dr. Mocher erklärte, daß es zwischen den Landsmannschaften und dem Vertriebenenverband Meinungsverschiedenheiten über die Organisationsform gebe. Teile der Landsmannschaften wünschten lediglich einen Dachverband als losen Zusammenschluß der selbständigen Verbände. Der Verbandsvorsitzende erklärte, es sei eine Verunglimpfung, wenn

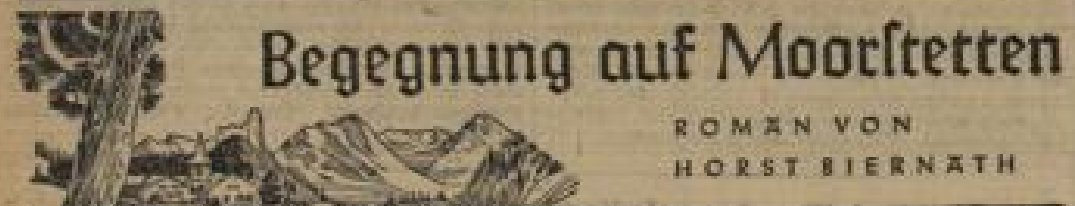
gelegentlich versucht werde, den Bund der vertriebenen Deutschen mit einer bestimmten Partei, in Baden-Württemberg etwa mit dem BHE, zu identifizieren.

Kehler Stadtratskonflikt bleibt verworren

Freiburg (Svz). Die Gemeindefürsorgebehörde beim Regierungspräsidium für Südbaden in Freiburg will erst dann eine Entscheidung über den Kehler Stadtrat treffen, wenn die schriftliche Begründung der am 5. November ausgesprochenen Urteile des Verwaltungsgerichtshofes Freiburg vorliegt.

Infolge der sich häufenden Zahl der illegalen Grenzüberschreitungen nach Frankreich, die sich von Kehl aus für die Fremdenlegation anwerben lassen, entschloß sich der Bundestagsgeschäft für Jugendfragen, die Grenzverhältnisse der Stadt Kehl an Ort und Stelle zu überprüfen. Der von dem CDU/CSU-Bundestagsabgeordneten Franz Josef Strauß geführte Ausschuss für Jugendfragen wird am 14. November in Kehl eintreffen.

Die vom Bürgermeister von Kehl, Dr. Ernst Marcollo, gegen seine vorläufige Amtsenthebung beim Verwaltungsgericht in Baden-Baden erhobene Klage wird am 18. November verhandelt.



Begegnung auf Moorstetten

ROMAN VON HORST BIERNATH

III. Fortsetzung

„Nein!“ schrie sie gelind auf, „mein Vater, mein!“ Sie würgte zu ihm hin und warf sich an seine Brust. Er umfaßte sie und preßte sie fest an sich.

„Ach, meine Kleine“, marmelte er erstickt, „meine Blinde, mein Mädelchen, mein kleines Mädelchen“. Seine Hand streichelte ihre dünnen Schultern. Frau Montanus krallte ihre Finger um mein Handgelenk.

„Glauben Sie Ihr, Herr von Eydt? Glauben Sie Brigitte? Sie hat die Wahrheit gesagt. Ich kenne sie doch — nie wäre sie fähig gewesen...“ Ich unterbrach sie, ehe sie den Satz beenden konnte, und führte sie zu ihrem Stuhl zurück.

„Ich glaube es, gnädige Frau, ich bin von der Schuldlosigkeit Brigitte überzeugt.“

„Dann helfen Sie uns! Dann verschweigen Sie das Zusammentreffen mit Brigitte! Dann ersparen Sie uns die furchtbaren Verdächtigungen, denen sie vielleicht ausgesetzt sein wird!“

Montanus nahm mir die Antwort ab. Welche Antwort? Ein Ja? Ein Nein? Es wäre eine sehr schwere Entscheidung gewesen. Er kam zu mir und drückte mir die Hand. Sein Gesicht war entspannt, er lächelte, ich mußte ihn bewundern: „Ich danke Ihnen,

Eydt. Sie haben uns einen großen Freundschaffesthron erwiesen, daß Sie uns aufrecht haben. Ich bin jetzt ruhig, was sich immer kommen mag. Ich werde Brigitte Sache selber vor den Staatsanwalt bringen.“

VII.

Kommissar Stüchlmayr redete auf das Schloss zu. Er schien ein ausgezeichneter Fahrer zu sein, denn es gab keine Rumpelstöße, dann, auf dem schmalen Pfad nicht ins ausgelegte Wiesengrün, handlungslos. Der Kommissar redete schnell. Er war erstaunt, daß sich ein windiges Ding, wie ein Fahrrad, mit seinen dünnen Speichen und den dünnen Rahmen nun einmal aussieht, den schweren Mann zu fragen vermochte. Er meinte sogar die stille Bewegung der stämmigen hoch aufgeschüttelten Straße hinauf, tat einen Hupfer, der seine Revolvertasche hochschmeißeln ließ, und landete wühelbehalten auf dem Mädelchen, dem er schmeißelst überquerte.

Er sah aus, als bestände er wichtige Nachrichten mit, und ich lief ihm entgegen. Aber er hatte keine Zeit für mich, sondern stieß die Treppe hinauf zum Telefon und ließ sich von Oberseon mit dem Münchener Polizeipräsidenten in der Eintracht verbinden.

Der Schweiß lief ihm in heißen Strömen unter der Mütze hervor und rann in seinen durchweichten Krassen hinein. Der ganze Fluß roch süßlich nach Männlichkeit, Uniformen und durchgeschwitztem Lederzeug, als ob eine Kompanie Soldaten, aus dem Manöver kommend, hier urwärdig hätte. Während er auf die Verbindung wartete, fragte ich ihn, ob sich inzwischen etwas Besonderes ereignet habe und ob vielleicht schon eine bestimmte Spur entdeckt sei. Er wachte sich das Gesicht ab und öffnete den Krug, um sich den Hals trocken zu reiben.

„Nichts Neues“, brumpte er verdrießlich, „es ist schon eine ganz verfluchte Geschichte. Ein Rätsel, verstehst du? Und was der Herr Staatsanwalt sich dabei denkt, weiß ich nicht, er redet fast kein Wort, außer den notwendigsten Anweisungen an die Besen.“

Es war deutlich, daß er es vermied, mich anzusehen. Es war geräuschlos, mein Blick auszuweichen, und wie eifrig er dabei war, sich mit seinem Sackloch Stirn und Mütze zu trocken. Verheimlichte er mir etwas? Würde er mehr, als er sagen wollte? Über Herbert...? Eine lähmende Feigheit hinderte mich, ihn geradeaus zu fragen.

„Jedenfalls“, marmelte er, „ist alles sehr merkwürdig, sozusagen geheimnisvoll...“ Er klang, als spräche er nach dem Gebrauche eines andern Sach, und ich glaube den Tonfall von Staatsanwalt Hausenstein zu vernennen.

„Sind Sie drüben noch nicht fertig?“ „Ich glaub' schon, daß die Inanspruchnahme bald zu Ende sein wird, verumthelt.“

„Und es ist nichts gefunden worden?“ — „Nichts!“

„Verschiedene Fingerabdrücke in dem Doppelpolweg mit dem Herr Rainer Hellerau erschienen worden ist. Deshalb telefonier ich ja auch grad mit München. Es soll einer bekommen

gleich, als Schmid mit dem Leder in den gegnerischen Strafraum eingedrungen war und Mink keine Möglichkeit zur erfolgreichen Abwehr ließ. In den Schlussminuten wollten es die Oberblättern nochmals einmal wissen. Aber Maximeins Abwehr stand sicher. Hierbei schied Groß, als er einen Schuß von Strafraum aus in sich zog.

Südbaden — Südwest 2:1 (0:0)

Vor nur 3000 Zuschauern stieg am Sonntag im Offenburger Südbaden im Wiederholungsspiel um den Landespokal der Amateure über Südwest mit 2:1 (0:0) Tor. Südwest begann die Begegnung die durch den schweren Boden beständig war, sehr überlegen. Seit vergeblich in entscheidender Position im Strafraum eine Chance, als er einen Schuß nur an den rechten Torposten brachte. Dann verstellte wieder der Südwest-Torwart mehrere klare Chancen durch beherrschtes Einreißen. Die Überlegenheit Südbadens dauerte nur bis zum 15. Minute.

Nach Wiederbeginn gab es eine Überraschung, als der Kaiserlauterer Fischer sofort einen in einer Flutsteckung liegenden Ball vor dem verdutzten Torwart Mittel erreichen und zum 0:1 einschleusen konnte. Den Ausgleich stellte Durand in der 42. Minute. In der 75. Minute erreichte Durand auf dem rechten Flügel ein ungefähr 40 m Entfernung eine Vorlage, die im anschließenden stehenden Bittner gab, der sie zum 2:1 einschleuschte.

Südbaden hatte in der Läuferreihe mit Rital und Kula eine starke Karte. Der Baden-Badener Seite konnte nicht ganz die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllen. Bei Südwest war die rechte Sturmreihe am gefährlichsten. Die Kaiserlauterer Fischer waren sehr beweglich, ohne allerdings im entscheidenden Moment die Kraft zum sicheren Torstoß zu haben. Bester Spieler auf dem Feld war der Südbadener Stoper Kammerer aus Villingen. Schiedsrichter Heller-Stüttgen hatte bei dem fairen Spiel keine schwere Aufgabe.

Die Allinternationalen begeisterten

Die All-Internationalen von Süddeutschland und der Schweiz trennten sich vor 5000 Zuschauern im Münchener Stadion an der Grünwalderstraße 2:2 (2:2). In Anwesenheit der deutschen Nationalmannschaft zeigten beide Mannschaften auf dem mattschönen, knochentiefen Schneeboden ein technisch sehr gutes Spiel. Das in Anbetracht der gegebenen Umstände auch in der Schnelligkeit überzeugende Kombi. Schlußendlich auf beiden Seiten vorgetragene Angriffe und schöne Einzelaktionen ließen sich in buntem Wechsel ab. Es war ein wertvolles Lehrspiel, bei dem teilweise die Einzelaktionen eines fremden Spielers in Torhüter hinterließen. Coen, Lehner und Sing lebten die Tore für Süddeutschland. Für die Schweizer waren Dr. Rupp (2) und Weber erfolgreich.

In der Elf Süddeutschlands geführten besonders Anderi Kupfer (treibender Läufer), Rechtsaußen Ernst Lehner und Mittelstürmer Edmund Coen. Die Schweiz hatte die besten Spieler in Torhüter Balahá, dem europäischen Rekord-Internationalen Mischli (Verfänger) sowie den Stürmern Dr. Rupp, Kappenberger und Weber.

Durlach gewinnt Anschluß an Spitzengruppe

In der zweiten Liga Süd fanden wegen der Länderspiele gegen die Schweiz nur zwei Begegnungen statt. Der bisherige Tabellenführer, der SV Wiesbaden wurde sich im Auswärtsspiel mit dem ASV Feudenheim durch unentschieden 1:1 die Punkte teilen, wodurch es für ihn nur zu einem vierten Tabellenplatz reichte. Der ASV Cham mußte in Durlach erwartungsgemäß beide Punkte lassen. So konnte Durlach von 14. auf den 8. Tabellenplatz rücken.

Man kann nicht sagen, daß der ASV Durlach gegen Cham sonderlich gut gespielt hätte. Der ASV wurde allerdings von seinem Gegner zu keiner besonderen Leistung getrieben. Dafür waren die Gäste aus dem Bayerischen Wald zu schwach und nach diesem Gastspiel ist auch der schlechte Tabellenstand der Bayern erklärlich. Gegenüber dem Vorjahr haben sie gewaltig nachlassen und so gerade nicht die erste Hälfte, um einen sicheren und verdienten Sieg des ASV sicherzustellen. In der letzten Viertelstunde der ersten Hälfte hatte der Gastgeber seine beste Zeit und schiedrige seinen Gegner in seine Hälfte zu drängen. In der zweiten Hälfte kam das Spiel dann merklich ab, da Durlach durch den sicheren Vorprung offensichtlich verhalten spielte. Ob es bei der nächsten Sturmformation bleiben wird, darüber kann nach diesem Spiel kein abschließendes Urteil gefällt werden, da der Gegner nicht der richtige Prüfstein war. Moskowski hatte als Rechtsaußen gute Momente und mit Sommerlatz als Mittelstürmer ist der Angriff zweifellos spritziger und gefährlicher geworden. Nach ihm seihte sich besonders Ullgass aus, während der Halbdürmer Beyer und Waco diesmal nicht richtig in Trift kommen wollten. Die hinteren Reihen hatten es verhältnismäßig leicht. Schenkner übertraf diesmal Schenkner sowohl in der Zerstorung als auch im Aufbau. Der erstmals wieder spielende Torhüter Balzer hatte selten Gelegenheit, sich auszuzeichnen.



IN DURLACH KANNEN GEBLIEBEN

Hohe Resultate bei den Amateuren

Tabellenführer Daxlanden vergrößerte seine Vorprung gegenüber den Verfolgern auf drei Punkte, da ihm am Samstag ein hoher 3:0-Erfolg gegen Hockenheim gelang. Gleiches Resultat erzielte die DSC bei Mühlburg/Phönix mit 1:6 Toren den kürzeren zog. Auf den zweiten Platz schob sich nunmehr wieder Germania Friedriehsfeld vor, das den Neuling aus Kirchheim mit 2:0 Toren schlug. Erfolgreicher schlug sich Knieblingen, dem gegen Kirchlach der zweite Heimsieg und damit der Sprung auf den fünften Tabellenplatz gelang. Löwen fertigte den Tabellenletzten Bechtelshof, der immer noch ohne Sieg ist, mit 3:0 Toren ab.

FV Daxlanden — SV Hockenheim 3:0

Spielezier war Hockenheim dem Tabellenführer unterlegen, jedoch nicht in dem Maße, wie es im Resultat zum Ausdruck kommt. Große Schwächen in der Abwehr verhalfen jedoch zu der in diesem Ausmaß nicht verdienten Niederlage. Daxlanden wirkte viel ausgeglichener und hatte vor allem einen Sturm zur Stelle, der die Schwächen der gegnerischen Abwehr geschickt auszunutzen verstand. Neben der soliden Abwehr gefiel diesmal vor allem der Sturm, wobei das unentschiedene Spiel jedes einzelnen besonders hervorzuheben sei. Bei Hockenheim verlor den Rang und der Torhüter Ben Erwinsson, deren Verdienst es ist, wenn die Niederlage nicht noch höher ausgefallen ist. An der Pause führte Daxlanden bereits 2:0 durch Tore von Rastler, Gallus und Müller. Die restlichen sechs Treffer in der zweiten Hälfte erzielten Gallus (2), Horner, Müller, Schwall und Knobloch.

KSC Mühlburg-Phönix — Heidelberg 4:1

Die Amateurmenschschaft des KSC Mühlburg/Phönix betete gegen DSC Heidelberg wohl das beste Spiel in dieser Saison und kam zu einem überraschenden hohen Sieg. Der allerdings noch in dieser Höhe verdient war. Die Gäste spielten keineswegs eine nur untergeordnete Rolle und zeigten, was die technische Seite anbelangt, gutes Können. Ihr Spiel verlor jedoch nicht die Sicherheit und Präzision des der Karlsruher, die sich allerdings diesmal selbst übertrafen. Wenn man aus dieser harmonischen Elf einen besonderen Wert setzen möchte, so fällt dies vor allem auf die beiden Außenläufer, die den Sieg herbeiführten. Der eine, der Heidenberger verdienten Selbst, Redt und Walter Erwähnung. Ein Eigentor des Heidelberger Stoppers Necht eröffnete den Torzählern. Rechtsaußen Bost erhöhte dann auf 2:0, als Schönthal erfolgreich war, der das schönste Tor des Tages schuß. Aus Abseitstellung erzielte Kreische noch vor dem Wechsel das Ehrentor. Gegen die unentwegt anstürmenden Karlsruher mußten die

Olympia-Sieger Kono ist ein Gewichtheber-Wunder

Olympiasieger hob drei Weltrekorde, aber er war 150 Gramm zu schwer — Ringerstädtekamp Karlsruhe — Basel endete 4:4

Der internationale Sportabend im Karlsruher Studentenhaus war das große sportliche Ereignis der Woche. Höhepunkt war das Gewichtheberturnier im Leichtgewicht zwischen Olympiasieger Tommy Kono, USA, dem Deutschen Meister Toni Leuthe, Fribach und den badischen Meistern Hummel und Hiltich. Das größte Interesse galt hierbei den Weltrekordversuchen des Olympiasiegers, der am diesem Abend in einer blühenden Verfassung auftrat. Das Turnier begann mit dem beidarmigen Drücken. Leuthe drückte 97,5 kg, Hummel 90 kg und Kono 100 kg. Der klein-schwerste Leuthe, 1,53 m groß und 120 Pfund schwere Amerikaner Kono ließ 100 kg aufliegen und unternahm seinen ersten Versuch. Sobald er spielte drückte er diese Last einwandfrei zur Hochstrecke, steigerte dann auf 115 kg und schließlich auf 130 kg, was 25 kg mehr war als sein eigener Weltrekord. Dieser letzte Versuch mißlang dem Amerikaner allerdings.

WELTREKORD-VERSUCH



Im beidarmigen Reißen, der zweiten Disziplin des Olympischen Dreikampfs, war der Verlauf ähnlich. Hummel riß 82,5 kg, Hiltich 80 kg und der Deutsche Meister Leuthe 102,5 kg, was nur 25 kg weniger ist als der Deutsche Rekord. Kono riß im ersten Versuch an 110 kg, steigerte sich auf 125 kg und als dieser Versuch ihm mißlang, unternahm er den dritten Versuch mit 150 Kilogramm. Der Weltrekord wird von ihm selbst gehalten mit 177,5 kg. Lange konierte Kono in der Hocke, mit beiden Händen die Hantelstange fest umfaßt, dann schloß diese gewaltig fast in die Höhe und ein neuer Weltrekord war geboren. Nach der Vorarbeit, die nach jedem Rekord der Heber und die Hantel an Ort und Stelle gewogen werden. Die Nachprüfung ergab, daß wohl die Hantel ihr vorschriebliches Gewicht hatte, nicht aber der Heber, Kono war 300 Gramm zu schwer. Vergeblich versuchte Kono in den Pausen sein Körpergewicht um diese 300 Gramm herunterzubringen, denn er hatte noch weitere Versuche im beidarmigen Reißen und im einarmigen Reißen vor.

In der dritten Disziplin des Dreikampfs, dem beidarmigen Stößen schaffte Hummel 105 kg, Hiltich 120 kg und Leuthe 132,5 kg. Außer Kono konnten auch Leuthe 135 kg und damit den deutschen Rekord von 130 kg übertreffen. Kono begann seine Versuche mit 145 kg und steigerte dann auf 155 kg. Beide Versuche gelangen

und somit hatte er wiederum einen neuen Weltrekord überboten, denn dieser wird von dem Ägypter Shama mit 153,5 kg gehalten. Die Körpergewichtsprüfung ergab, daß Kono immer noch 150 Gramm zu schwer war, so daß auch dieser Rekord keine Anerkennung finden konnte. Mit 200 kg hobte Kono auch einen neuen Weltrekord im Olympischen Dreikampf geschickt, der aber wegen dieser 150 Gramm dem Amerikaner verweigert blieb. Durch diese gewaltige Leistung des 23jährigen Amerikaners wurden auch die deutschen Teilnehmer angeporrt. Toni Leuthe schaffte 322,5 kg und der Karlsruher Hiltich 290 kg, eine Leistung also, die seit dem Deutschen Meister Reiffrank, Mannheim, noch von keinem badischen Mittelgewichtler erreicht wurde.

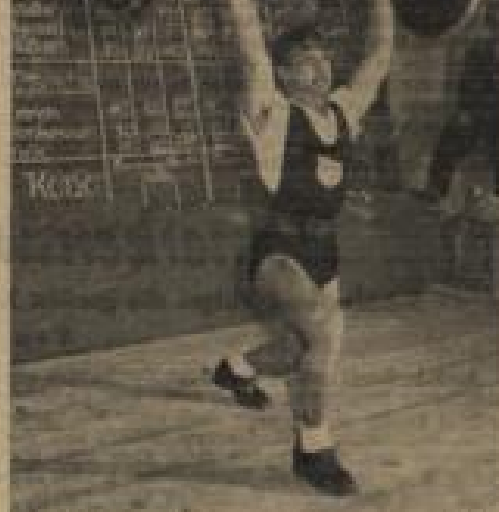
Parallel mit diesem Leichtgewicht-Turnier lief das Turnier im Mittelgewicht. Hier war der 19-Jährige Dr. H. Schärer der Champion. 125 kg drückte er, 120 kg schaffte er im beidarmigen Reißen und 125,5 kg im beidarmigen Stößen. Seine Leistung von 370,5 kg im Olympischen Dreikampf hätten ihm in Helsinki den fünften Platz eingebracht, dort hatte er aber Pech und landete auf

dem achten Platz. Durch die beiden Karlsruher Beckbauer und Falk war der Amerikaner nicht gefordert, jedoch vorzüglich. Beckbauer mit 273 kg eine Leistung, die ihn bei den Badischen

Meisterschaften 1952 den Titel eingebracht hätte. Mit 270 kg wurde Falk dritter Sieger.

Basel — Karlsruhe 4:4

Den Abschluß des internationalen Sportabends, der aus Anlaß des 60-jährigen Vereinsjubiläums der Karlsruher Sportvereinnigung Germania abgehalten wurde, bildete der Stadtkampf Basel



Das ist Olympiasieger Kono, der in Karlsruhe im Gewichtheben drei neue Weltbestleistungen aufstellte, die jedoch keine Anerkennung finden können, weil Kono 150 g Übergewicht hatte.

gegen Karlsruhe im Ringen. Zu Beginn sah es wenig verheißungsvoll für die Karlsruher aus, denn durch Sieg von Trautwein über Hoffmann und Gerbach über Schäfer stand es nach dem Dantungewichtskampf 2:0 für Basel. Der Karlsruher Federgewichtler Stroh schloß aber den Siegeslauf der Schweizer und besiegte Gochel (2) nach Punkten. Heinz Höberer, der im Leichtgewicht Jauch (3) schützte, glück zum 2:2 aus. Gleichwertige Gegner waren die Weltgewichtler

Reichardt (2) und Schwabert (2). Eine Unschicklichkeit des Schweizer führte Schwabert geschickt aus und drückte diesem in der zwölften Minute die Brücke ein. Im Mittelgewicht schloß Holliger (2), der Suchanek (2) in der vierten Minute schützte, das Ergebnis auf 3:3. Dem Halbweltgewichtskampf gewann Rusterholz (2) in der sechsten Minute vor Fröhke (2), so daß der Schweizer wieder die Führung übernahm. In der letzten Minute über Wolf (2), das Resultat nur noch zu einem 4:4 gestalten konnte.

Sandhofens Ringer klar in Führung

Die Kämpfe um die nordbadische Mannschaftsmehrschaff im Ringen nahmen den erwarteten Verlauf. Bruchsal und Ketsch sowie Kirchlach und Brötzingen trennten sich unentschieden und der große Favorit in der Oberliga, Elche Sandhofen, schlug den Tabellenletzten, RSC Vornheim, mit 5:2-Siegen. Damit steht Sandhofen nun klar an der Spitze und fast sieht es so aus, als ob die Mannheimer Vorstädter nicht mehr eingeholt werden können.

Elche Sandhofen	5	26:14	9:1
RSC Vornheim	5	22:18	6:4
Germ. Bruchsal	5	21:19	6:4
ASV Brötzingen	5	21:19	6:4
SV Kirchlach	5	21:19	6:4
ASV Feudenheim	4	18:14	4:4
KSV Kirchlach	4	18:22	3:7
ASV Heidelberg	4	14:18	2:6
KSV Wiesental	4	12:20	2:8
Germ. Karlsruhe	4	11:21	2:8

Bruchsal — Ketsch 4:4

Die erfolgreiche Staffel in der Landesliga, Gruppe III, ist die Bruchsaler Reservemannschaft. Fünf Kämpfe bestreiten bisher die Bruchsaler Reservisten, und alle fünf Kämpfe konnten sie gewinnen. Das Punktergebnis von 25:13 Einzel-siegen beweist klar, daß die Bruchsaler Erfolge keine Zufälle sind. Am Samstag wurde auch der Tabellenzweite, Elche Ostingen, mit 3:3 Siegen geschlagen.

Weingarten zog, dazu noch auf eigener Matte, gegen TV Mühlacker den kürzeren. Dadurch rückt Mühlacker auf den zweiten Tabellenplatz vor.

In der Kreisliga konnte die Reservemannschaft von Daxlanden über Baden-Baden einen hohen 7:1-Sieg erringen. Am Samstag rang die Arbeiterschicht Karlsruhe, die eine sehr junge Mannschaft hat, gegen die Reservemannschaft von Weingarten 4:4. Eine Überraschung gab es in Durlach. Hier gewann nämlich die Staffel des ASV Durlach über den vorjährigen Oberligisten Grötzingen mit 6:2 Siegen.

Kirchlach — Brötzingen 4:4

Für Kirchlach ist dieser Ausgang gegen den Favoriten Brötzingen ein Achtungserfolg. L. Marzian zeigte den schönsten Kampf des Abends und erlangte einen Erfolg der allgemeinen Beachtung verdient. Walter Heß (2) wurde von Martin klar nach Punkten besiegt. Auch der Leichtgewichtler Hoch war erfolgreich, er schützte den Brötzingen Hirtsmann schon in der ersten Minute. Die zwei übrigen Siege für Kirchlach errangen Konrad Martin und Wittmer. Martin beherrschte Weiser (2) nach einer Minute mit einem Hüftwurf auf die Schultern und in der gleichen Zeit gewann der Halbweltw Witterer über Schubert. In den unteren beiden Klassen konnten die Brötzingen Ringer Siege erzielen. Kuhn gewann in der 2. Min. über Hansel und Altmeppen. Bitt (2) schützte Hiltich in der 19. Minute. Die beiden übrigen



Eine Gefahr für die Hintermannschaft Cham war der Durlacher Mittelstürmer Sommerlatz, der hier mit vereinten Kräften gestoppt wird.

In Zahlen

Länderspiele:

Deutschland — Schweiz	9:1
Schweiz B — Deutschland B	0:2

DFB-Vereinspokal:

1. FC Nürnberg — Alemannia Aachen	0:2
Hamborn 91 — FC St. Pauli	1:1 n. Verl.

Länderspiele (Amateure):

Südbaden — Südwest	2:1
--------------------	-----

II. Liga Süd:

ASV Durlach — ASV Cham	3:1
ASV Feudenheim — SV Wiesbaden	1:1

I. Nordbadische Amateurliga:

FV Daxlanden — FV 06 Hockenheim	9:0
VfB Leimen — TSG Reutbach	4:0
VfB Knieblingen — Olympia Kirchlach	3:1
Germania Friedriehsfeld — SG Kirchheim	3:0
KSC Mühlburg/Phönix — DSC Heidelberg	6:1
SC Käferthal — SV Birkenfeld	ausgef.
Amicitia Vornheim — Germ. Brötzingen	ausgef.

Haben Sie richtig gelippt?

West-Süd-Toto:

1 2 0 1 2 1 1 1 1 2 2 1 0 1

Nord-Süd-Toto:

1 2 0 1 2 2 1 0 1 1 1 1 1 1

Internationale Kurzwette:

1 2 1 0 2 1 0 2 0

Pferde-Toto:

2 2 1 — — — 1 0 — 0 1 0 2 —

I. Liga Südwest:

VfB Kaiserlautern — 1. FC Saarbrücken	2:0
---------------------------------------	-----

I. Liga Nord:

Hannover 96 — Holstein Kiel	1:1
-----------------------------	-----

Freundschaftsspiele:

1. FC Pforrheim — KSC Mühlburg/Phönix	1:1
Kickers Offenbach — Hamburger SV	7:2
Borussia Neunkirchen — ESV Frankfurt	2:1
Eintracht Frankfurt — Werder Bremen	2:1
Schwab/Wald Essen — Kickers Stuttgart	1:3
VfL Bochum — Schalke 04	3:1
Rotenburg Lohrstadt — Concordia Hamburg	3:0
Fortuna Düsseldorf — VfB Lübeck	4:2
Meißen 05 — Darmstadt 98	1:3
Union Biedingen — SV Waldhof	3:0
Breslau Kanari — TB Harburg	3:0
FC Schwabfurt 08 — FC Bamberg	2:1
TSG Albstadt — Bayer Leverkusen	2:0
SSV Heiligen — Spvgg Fürth	1:3

England:

Arsenal — Middlesborough	2:1
Aston Villa — Preston North End	1:0
Blackpool — Newcastle United	0:2
Bolton Wanderers — Burnley	1:2
Charlton Athletic — Liverpool	3:2
Chelsea — Cardiff City	0:2
Derby County — West Bromwich Albion	1:1
Manchester United — Sheffield Wednesday	1:1
Peterborough — Tottenham Hotspur	2:1
Wolverhampton — Stoke City	1:1
Wolverhampton Wanderers — Man. City	1:1

Handball

Verbandsliga:

Kronau — Rintheim	1:3
Darmstadt — Niederöhl	ausgef.
KSC Mühlburg/Phönix — Kappelwiedek	24:3
Beiertheim — Bretten	5:5

Wieder Weltrekord für Harris

Vierzehn Tage nach seinem Maländer Weltrekord über einen Kilometer mit stehendem Start (1:08,2 Min.) unterbot der Engländer Reg Harris auf der Pariser Winterbahn auch den 18 Jahre alten Halbweltrekord des Belgiers Kares Kars über die gleiche Strecke von 1:08,8 und 1:09,0 Min. Mit 14,4 Sek. stellte der Exweltmeister auch den seit 1932 durch den Belgier Jef Scherens gehaltenen Bahnrekord ein.

Routinierter Stretz blieb Meister

Als der technisch bessere Boxer mit der kleineren Linie verteidigte der deutsche Mittelgewichtlermeister Hans Stretz (73 kg) sein Titel vor fast 3000 Zuschauern in der ausverkauften Berliner Messehalle am Punkturn durch einen schnellen Punktsieg über den jungen Bremer Franz Saucina (72,5 kg). Meist beherrschte Stretz mit seiner ausgeprägten linken Geraden den Kampf. Er kam nur vorübergehend in Gefahr, als Saucina in der zweiten Hälfte der Distanz entschlossen lightete und dabei seine gefährlichen rechten Haken anbringen konnte. Ein Volltreffer gelang dem Herausforderer jedoch nicht, weil er ohne klare Konzeption in diesem schweren Kampf ging und der Schlagwirkung seiner schweren rechten Hand zu sehr vertraute.

Man gab dem jungen Herausforderer eine gute Chance. Sehr schnell aber zeigte sich, daß Meister Stretz mit seiner guten linken Geraden auch diesen Gegner stoppen konnte, obwohl Saucina mit seinem rechten Haken nur schwer zu treffen war. Der Bremer kam zwar in der Halbdistanz mehrfach mit seinem linken Haken durch, aber die kleineren Treffer hatte der Titelverteidiger. So gewann Stretz die ersten fünf Runden. Erst als Saucina auf das Tempo drückte, wurde der Bre-

KSC Mühlburg-Phönix schloß auf

In der badischen Handballverbandsliga — Gruppe Mitte — bezog der Spitzenspieler Rintheim seine zweite Niederlage, da das Auswärtsspiel in Kronau mit einem 5:3-Erfolg des Gastgebers endete. Durch diesen Verlust und den gleichzeitigen Sieg von Mühlburg/Phönix (24:3 gegen den Letzten, Kappelwiedek) hat der zweite Karlsruher Handballverein Punktleiherheit mit Rintheim erreicht. Eine überraschende 16-Niederlage bezug TSG Beiertheim auf seinem Platz gegen Bretten. Das Spiel Darmstadt gegen Niederöhl ist ausgefallen.

TSV Rintheim	13	131:91	18:4
Mühlburg-Phönix	11	108:81	18:4
SG St. Leon	9	118:82	15:3
Niederöhl	10	122:89	14:6
Darmstadt	11	105:99	10:12
Bretten	11	92:91	9:13
Kronau	13	108:113	13:15
Beiertheim	11	82:104	14:14
Gaggenen	11	74:128	3:19
Kappelwiedek	11	80:101	1:21

Kronau — Rintheim 5:5

Die Rintheimer Gäste hatten in Kronau recht vielversprechend begonnen und sich bereits nach wenigen Minuten eine 5:3-Führung geschnürt. Kronau ließ sich durch diesen Vorprung jedoch nicht einschüchtern, holte sich den Anschlußtreffer und anschließend den Ausgleich. Doch kurz vor der Pause gelang Rintheim noch einmal die knappe 2:4-Führung. Über den Ausgleich von 4:4 hinweg verwarf sich Kronau einen immer größeren Vorprung. Kronau konnte schließlich bis auf 7:4 durchziehen. Erst im Endspurt gelang es Rintheim noch zwei Tore aufzubringen, doch war die Niederlage nicht mehr abzuwenden.

Durmersheim bleibt in der Spitzengruppe

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes VfR Pforzheim, VfB Breiten, FC Grünwinkel, etc.

Pforzheim - VfR Pforzheim 2:2. Trotz technischer Vorteile...

VfB Breiten - FC Grünwinkel 2:1. Der VfB Breiten wachte...

Tiefenbrunn - Durmersheim 1:1. Es war Pech für Tiefenbrunn...

den etwas glücklichen doppelten Punktgewinn. Durch diesen Erfolg...

Malsch - Ruppert 2:1. Die Ruppert befinden sich augenblicklich...

Dillweidenstein - Mählbach 2:1. Der FC 08 Mühlbach überraschte...

Grünwinkel - Nieren 4:0. Beide Mannschaften spielten unter...

Viktoria Berghausen erneut geschlagen

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes VfR Hochstetten, VfL Linsheim, etc.

KFV 18 - Wöschbach 2:0. Die 18-KFV der KFV war wiederum...

Jöhlingen - Kleinstetten 1:1. Jöhlingen hatte einen guten Start...

Berghausen - Wöschbach 2:1. Die Wöschbacher bestanden...

Linkeheim - Hebstetten 2:1. Beim Zusammentreffen...

Germania Neureut - KSC 1:1. Bei ausgleichendem Verlauf...

Liedelsheim - Leopoldshausen 2:1. Das Spiel lief aus...

Erfolge der führenden Vereine

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists top performing teams like FC Bülach, FC Bosenbach, etc.

Itersbach - Neuhartweiler 4:0. Beim Zusammentreffen...

Langenlinsbach - FC West 2:1. Das Treffen lief unter...

VfL Bülach - Beiertheim 2:0. Der Tabellenführer bestätigte...

Olympia Hertha - FC West 2:1. Die Bülacher hatten...

Bruchhausen - Wollartswiler 2:0. Nach ausgleichendem...

FC 11 Karlsruhe - Bosenbach 2:1. Bosenbach zeigt...

Schwache Schlapp Pfaffenrots

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists teams like Spöckberg, Schöglbrunn, etc.

Schlöhrbach - Herrenalb 1:0. Herrenalb hatte in Schlöhrbach...

Die unteren Handballklassen

In der Bezirksklasse, Staffel 3, konnte der Spitzentreiber...

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Krieglingen, Dautleiden, etc.

In der Staffel 4 war Brötzingen in Eitingen kein gleichwertiger...

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Durlach, Bülach, etc.

In der Kreisklasse A kamen nur zwei Spiele zur Durchführung...

wingen mit 8:6 noch einen Achtungserfolg, nachdem sie allerdings...

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Mühlburg, Rintheim, etc.

Trotz Ersatz konnte die Mannschaft des KSC Karlsruhe...

Anderer-KSC gewinnt Herbstwaldlauf

Trotz des Regenwetters waren zahlreiche Läufer zu dem Herbstwaldlauf...

Spezial - Pfaffenrot 7:1. Nach den bisherigen Leistungen...

Einheit 4081 auf dem zweiten Platz

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists teams like ASV Durlach, FC West, etc.

4081 West - Phönix Grünwettersbach 2:0. Durch einen sicheren...

ASV Grünwettersbach - Hohenwettersbach 1:1. Nach ausgleichendem...

Muttedtschach - Auerbach 2:0. Im Treffen mit Auerbach...

Siebtes Unentschieden von Rintheim

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists teams like KFV Am, VfV Hardack, etc.

Kirchzell - VfB Südsiedl. Etwas überraschend hatte sich...

Staffel - ASV Agon 1:1. Der ASV Agon spielte auch in Staffeln...

Rintheim - KFV Am 1:1. Im sechsten Punktekampf...

Büchig - Hardack 2:1. Obwohl Büchig beim Wechsel...

Blankenloch vergrößert den Vorsprung

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists teams like SV Blankenloch, Frankonia Karlsruhe, etc.

Frankonia Karlsruhe - ASV Hagfeld 2:0. Das Spiel lief aus...

Blankenloch - ASV Hagfeld 2:0. Der SV Blankenloch bewies...

Südsiedler Karlsruhe - Durlach-Aue 2:2. Nach einem kampfbetonten...

Söllingen - Frankonia Karlsruhe 1:3. Die Frankonia bestätigten...

Südsiedler Karlsruhe - Durlach-Aue 2:2. Nach einem kampfbetonten...

Söllingen - Frankonia Karlsruhe 1:3. Die Frankonia bestätigten...

energischer durch, doch die Frankonen hielten durch...

Ruthheim-Karlsdorf 2:1. Der doppelte Punktgewinn...

Langenlinsbach - FC West 2:1. Das Treffen lief unter...

VfL Bülach - Beiertheim 2:0. Der Tabellenführer bestätigte...

Olympia Hertha - FC West 2:1. Die Bülacher hatten...

Bruchhausen - Wollartswiler 2:0. Nach ausgleichendem...

FC 11 Karlsruhe - Bosenbach 2:1. Bosenbach zeigt...

Schwache Schlapp Pfaffenrots

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists teams like Spöckberg, Schöglbrunn, etc.

Schlöhrbach - Herrenalb 1:0. Herrenalb hatte in Schlöhrbach...

Südsiedler Karlsruhe - Durlach-Aue 2:2. Nach einem kampfbetonten...

Söllingen - Frankonia Karlsruhe 1:3. Die Frankonia bestätigten...

Südsiedler Karlsruhe - Durlach-Aue 2:2. Nach einem kampfbetonten...

Söllingen - Frankonia Karlsruhe 1:3. Die Frankonia bestätigten...

Südsiedler Karlsruhe - Durlach-Aue 2:2. Nach einem kampfbetonten...

Söllingen - Frankonia Karlsruhe 1:3. Die Frankonia bestätigten...

Südsiedler Karlsruhe - Durlach-Aue 2:2. Nach einem kampfbetonten...

Söllingen - Frankonia Karlsruhe 1:3. Die Frankonia bestätigten...

Südsiedler Karlsruhe - Durlach-Aue 2:2. Nach einem kampfbetonten...

Söllingen - Frankonia Karlsruhe 1:3. Die Frankonia bestätigten...

Südsiedler Karlsruhe - Durlach-Aue 2:2. Nach einem kampfbetonten...

Söllingen - Frankonia Karlsruhe 1:3. Die Frankonia bestätigten...



Alles für den Tabak, deshalb ist sie so gut! OVERSTOLZ vom Rhein

Jugoslawische Schwimmer in Karlsruhe

Der Schwimmverein Jadran Split trifft mit fünf Wasserball-Nationalspielern...

Um die Basketballmeisterschaft stehen sich am Montag...

Nicht Fisch, nicht Fleisch

So einem Sonntag wie diesem war eigentlich nur mit einer guten Flasche beläutkommen. Alles andere waren unwirksame Mittel, denn Rubeltag über die Strecke zu bringen, der, von St. Petrus vernachlässigt, verloren zwischen den Arbeitstagen hing. Denn nicht wahr: Rubeltag ist so ein Sonntag schon lange nicht mehr. Er ist der Unrubeltag geworden, an dem man, dem Wandervogel der BNN und der Wohlhablichen, die ständig sich räumenden Körper zulaufe, in die Umgebung striftet oder an dem man sich auf Sportplätzen aufregt, weil die Karlsruher Fußballer vor dem Tor versagen.

Und das war ja gestern das Fatale: Weder eine rechte Wanderung konnte man riskieren, noch spielen die Mühlberg-KSCler. Das hatte freilich umgekehrt wieder den Vorteil, daß es nicht erst großer Überdankluste bedurfte, um dem feierlichen Zuteil der Familie klarzumachen, daß man wegen der Übertragung des Länderspiels gegen die Schweiz auf den beliebten Sonntagmittagspaziergang verzichten müsse. Tante Emma andererseits, die die häusliche Kaffeekunde so gemütlich belebt, klammern sich an eine geringere Lautstärke der Rundfunkübertragung zum Vorteil gereichen würde, war freilich auch ein delikates Geschäft.

Doch diese bestehen die Tatsache, daß dieser Sonntag, weiterhin nicht Fisch, nicht Fleisch, uns Karlsruher nicht begeistern konnte. Auf der Messe gab's zwar noch mal Betrieb, die Kinos waren voll besetzt und auch die Gastwirte brauchten nicht zu klagen. Im übrigen aber malte man, wie gesagt eine gute Paule haben, um den faden Geschmack eines so farblosen Tages loszuwerden. Novembersonntage haben nämlich zwei Fehler: Sie kennen weder die Sonne eines wirklichen Herbsttages, noch trauen sie sich, die Kälte eines echten Winterstages zu übernehmen. Wundert sich das noch, wenn so milde Schöpfungen des Herrn Petrus nicht als gültige Ware anerkannt werden?

5-jähriges Mädchen tödlich verunglückt

Ein schwerer Verkehrsunfall, dem ein fünfjähriges Kind zum Opfer fiel, ereignete sich am Samstag in Daxlanden. Gegen 13.30 Uhr wurde dort, auf der Kreuzung Inelstraße-Pfahstraße das Kind Monika Aschmann, wohnhaft Inelstraße 18, von einem in die Pfahstraße einbiegenden Lastkraftwagen überfahren. Das Mädchen erlitt hierbei einen Schädelbruch, an dessen Folgen es unmittelbar nach dem Unfall starb.

Zusammenstoß Lastzug - Pkw

Auf der Kreuzung Kriegs- und Leopoldstraße stießen am Sonntag gegen 13 Uhr ein Lastzug und ein Personenkraftwagen zusammen. Zwei Insassen des Pkw wurden hierbei leicht verletzt.

Wo ist die „Europa“ geblieben?

Eine Pannepassierte gestern Abend im Schauspielhaus des Badischen Staatstheaters, wo den Besuchern eröffnet wurde, daß die Aufführung der Komödie „Europa und der Stier“ ausfallen müsse. Die Hauptdarstellerin, Herta Zietemann, die zu einem kurzen Urlaub nach Frankfurt gefahren ist, war nicht zurückgekommen. Über die Gründe des Ausbleibens der Schauspielerin war der Verwaltung des Theaters gestern Abend noch nichts bekannt. Eine Ersatz-Vorstellung konnte nicht gegeben werden, so daß die zahlreichen Besucher enttäuscht wieder nach Hause gehen mußten.

„Bund der Schaffenden“

Bei einer Zusammenkunft von Arbeitnehmern aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Hamburg, Hessen und Bayern in der „Alten Postkutsche“ wurde am Samstag ein „Bund der Schaffenden“ ins Leben gerufen. Dieser Bund strebt die Überwindung des

Vom Feuerpfeil zur Weltraumrakete

Welt von morgen in der Ausstellung „Raketen und Raumfahrt“ - „Außenstation“ kostet 0,5 Mrd. Dollar

Die der deutschen und ausländischen Öffentlichkeit im September d. J. anlässlich des dritten Astronautischen Kongresses in Stuttgart erstmals gezeigte Ausstellung „Raketen und Raumfahrt“, die bisher einzige dieser Art in der Welt, ist am Samstagvormittag durch Baurat Stengel, der in Vertretung des durch den Besuch des Landesfinanzministers verhinderten Oberbürgermeisters erschienen war, offiziell eröffnet worden.

Eigentlich sollte man diese lebenswerte Ausstellung erst nach Exkursen der Dunkelheit besuchen, weil all das Fremde, Neuartige, Verblüffende, fast Phantastische dann wohl noch besser zur Geltung kommen kann als am hellen Tage. Bei Tageslicht wird die Ausstellung der silbrigglänzenden V-2-Rakete, aber etwas zu nüchtern, läßt sich der Verstand nur widerstrebend von dem einfachen, was in wenigen Jahren vielleicht Wirklichkeit sein kann, was uns heute noch mehr phantastisch als realisierbar erscheint.

Es ist ein Verdienst der Ausstellungsleitung, daß der Besucher, der den Eingang passiert, nicht mit Gewalt in diese neue Welt gestürzt, sondern langsam, gleichsam in Dosen an die Problematik der Raketen- und Raumfahrt herangeführt wird. Sehr aufschlußreiches Material aus den Anfängen der Raketen- und Raumfahrt über die Männer, die sich zuerst mit ihr beschäftigt haben, führen den Besucher chronologisch von Entwicklungsstadien zu Entwicklungsstadien, die in Deutschland 1945 bei der V-2, Raketenflugzeugen und Düsenjägern endete. Interessant ist, wie die amerikanische Technik auf dem Endstadium V-2 weiterbaute, eine ähnliche Rakete „Viking“ schuf, schließlich mehrstufige Satelliten-Raketen baute und in immer größerer Höhe in den Weltraum vorstieß. Hand in Hand mit diesem technischen Vorwärtstreiben arbeitet gleichzeitig die bereits weit vorgeschrittene Raumfahrt-Medizin, die das Verhalten des menschlichen Organismus beim Übergang in den Weltraum, bei stark erhöhter Beschleunigung usw. erforscht.



Blick in das Innere des „Außenstation“-Modells

Fast märchenhaft aber wird es, wenn der technisch nicht vorbereitete Ausstellungsbesucher dem Modell einer sog. Außenstation gegenübersteht, die in etwa 570 km Höhe im schwarzen, andrucksacklosen Weltraum errichtet und 26 Forschern einmal zur neuen Heimat werden soll. Die Fachleute haben auch sofort das nötige Zahlenmaterial zur Hand: Die Errichtung einer solchen Außenstation soll 0,5 Milliarden Dollars kosten. Der zweite Weltkrieg, so vertritt eine graphische Darstellung, hat demgegenüber 20 000 Milliarden Dollars verlangt.

Messe-Feuerwerk erst heute

„Minutenlang stiegen gestern nacht Raketen über den Karussells empor und erleuchteten die Messe zu einem farbenprächtigen, strahlenden Bild“, hieß es am Samstag in einer Karlsruher Zeitung. Da war nun allerdings die Phantasie des betreffenden Redakteurs stärker als der Regen, der das beobachtete Feuerwerk am Freitag ins Wasser fallen ließ. Dieses Feuerwerk soll nun vielmehr, günstige Witterung vorausgesetzt, heute nachgeholt werden.

Ein repräsentatives Chorkonzert

Eine Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Männerchöre konzertierte in der Stadthalle

Im großen Saal der Stadthalle gaben am Samstag die in einer Arbeitsgemeinschaft miteinander verbundenen Männerchöre „Badenia“, „Liederkrone“ und „Südbund“ ihr Herbstkonzert. Zwei Gemeinschaftschöre (Bruckner-Trostert Musik, Franz Philipp: Deutsche Hymne als Erstführung), von Erich Werner bzw. Fritz Barth geleitet, geben dem Programm einen repräsentativen Rahmen; Lieder von Franz Philipp, denen sich Bert Rohrbach vom Badischen Staatstheater als ein musikalisch gewandter Interpret zur Verfügung gestellt hatte, und ausgesprochen gelungene Darbietungen des jungen Karlsruher Cellisten, Gerhard Mantel, lockerten die Folge der Chorvorträge auf, in deren Leitung sich wiederum Erich Werner und Fritz Barth mit Friedrich Hermann teilten.

Wir verzichten darauf, die hier zur Besprechung stehende Veranstaltung als einen Weltakt der beteiligten Chöre aufzufassen und demgemäß die Leistungen dieser Chöre - aber auch die Fähigkeiten ihrer Dirigenten - miteinander zu vergleichen, denn gerade in jüngerer Zeit hat es sich in ähnlich gelagerten Fällen gezeigt, daß vergleichende Betrachtungen unerwünscht sind.

Es muß aber jedem Fremden, der es mit der Sache des Männergesangs ernst meint, daß drei nicht-ständige Vereine, noch dazu unter drei verschiedenen Dirigenten, gemeinsam vorgehen, um ihren Anliegen eine würdige Repräsentation zu geben und durch Leistung im einzelnen wie im Ganzen für sich und für die gute Sache zu werben. Wenn hierin ein Teil der Veranstaltung im Vordergrund steht, so wird es zweifellos richtig, Ziel der musikalischen Arbeit aber sollte es immer noch mehr sein, über das zaghafte Sichvorführen in musikalischen Neuland hinauszuwachen und ohne inneren Vorbehalt teilzunehmen an der Fülle oberirdischer Schaffens, wie es die Gegenwart heraufbringt. Freilich ist dabei zu unterscheiden zwischen jenen Werken, die nur den Distanz ihrer Entstehung nach, und jenen, die ihrer Aussage, ihrem Wesen nach selbstgenügsam sind. Hier wartet auf die Chöre der Arbeitsgemeinschaft noch eine große und wie wir überzeugt sind, auch lohnende Aufgabe. Ein guter, ein hoffnungsvoller Anfang ist allerdings gemacht. Das Großkonzert in der Stadthalle hat bewiesen. Der Vollständigkeit halber sei noch angefügt, daß sich den musikalischen Vorträgen ein Festball in den Räumen der Stadthalle anschloß.

Stiftungsfest der Schwimmer / Franz Gundlach

Das Stiftungsfest des Karlsruher Schwimmvereins (SV) vom 1. November war der Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens innerhalb des Vereins, hatte am Samstag im „Eldorado“ wieder die ganze Schwimmfamilie zusammengeführt. Im Mittelpunkt des Abends stand das Auftreten des Ehrenvorsitzenden Franz Gundlach, der sich mit seinen gesanglichen Darbietungen von den Beweinern verabschiedete, von denen herab er seine Schwimmfreunden in oft frohe und unvergessliche Stunden beschert hatte. Vor 16 Jahren stand der bekannte Künstler erstmals auf der Bühne und nahm nun, kurz vor Vollendung seines 78. Lebensjahres, den wohlverdienten Abschied mit seinem Programm aus der Welt des Varietés und Kabarets. Noch einmal besang er „Die süßen kleinen Mägdelein“ und die Episode des „Jacques Manasse“. Voll Getra und Witz waren wieder die „Complets des Gesangskomponisten Otto Reuter“.

und der glanzvolle Höhepunkt und Abschluß der mit stürmischem Beifall aufgenommenen Darbietungen die „Oberbayerischen Bauerntypen“. Die Begleitung am Flügel hatte in aller Frische und Kameradschaft Gundlachs langjähriger Freund und Mitarbeiter Tobi Gasser übernommen. Am Ende gab es Blumen und Geschenke für das stehende Künstlerpaar. C. B.

Schauturnen der Ruppurrer Turner

Der Ruppurrer Turn- und Sportverein 1874 gedachte bei seinem Schauturnen am Sonntagvormittag in der Turnhalle (Schule Hindstraße) zunächst des 196. Todestages des Turnvaters Jahn in seiner kurzen Ansprache würdige Vorträge Wilhelm Böh nach einem kurzen Abriss des Lebens und Wirkens Friedrich Ludwig Jahn die unvergessliche Leistung des Pioniers des Turnsports. Dem Vorbild Jahn und seinen Zielen nachzuströben sei das stete Bemühen auch des Ruppurrer Turn- und Sportvereins. Daß dieser in allen Abteilungen auf einer beachtlichen Stufe turnerischen Könnens steht, bewies dann das Schauturnen unter der Leitung von Oberturnwart Armin Trell. Schon die Jüngsten bekundeten mit ihren Turnübungen, Lauf- und Sprüngeübungen, daß sie beim Turn- und Sportverein 1874 in einer guten Schule sind. Die Fülle der von Turnern und Turnerinnen gezeigten Körper- und Geräteübungen, der Tänze und Beigen, der Gymnastik und des Bodenturnens veranlaßten die Zuschauer immer wieder zu herzlichem Beifall und überwiegen sie von der Leistungsfähigkeit des Ruppurrer Turn- und Sportvereins und der wertvollen Schulungs- und Erziehungsarbeit seiner Turnwart und Turnwartinnen. ha.

Vorsicht beim Überholen auf schlechten Straßen. Lieber 5 Minuten zu spät kommen, als das ganze Leben lot.

Klassenkampf durch Ertragsbeteiligung der Arbeitnehmer an Einzelheiten sind nicht bekannt

Man weiß lediglich, daß Kurt Maier-Wiesbaden zum Vorsitzenden gewählt und daß Wiesbaden zum Sitz des Bundes bestimmt wurde.

Ehrung städtischer Arbeitsjubilare

Wie in den vergangenen Jahren, ehrte die Stadtverwaltung auch jetzt wieder ihre Bediensteten, die auf eine 25- oder 40jährige Tätigkeit bei der Stadtverwaltung zurückblicken können. Vierundzwanzig Jubilar trafen sich im Haus Selma, wo Beigeordneter Dr. Gutenkunst namens des Oberbürgermeisters und namens des Stadtrates den Jubilaren herzliche Anerkennung aussprach. Dr. Gutenkunst erklärte u. a., daß die Grundlage einer echten und tiefen Pflichterfüllung vor allem in dem inneren Verhältnis zu den stellenden Aufgaben, Liebe und daß nur aus dem gegenseitigen Treueverhältnis zwischen Stadtverwaltung und Bediensteten das Beste für die Bevölkerung geleistet werden könne. Für den Gesamtbetriebsrat überbrachte Betriebsrat Riederer die Glückwünsche, und im Namen der Gewerkschaft sagte Direktor Riederer Dank. Die Hausarbeit mit den Herren Leiser, Ledt und Mucha gab der Feier einen stimmungsvollen Rahmen.

Hier die Namen der bei dieser Feier geehrten Jubilare: 40-jährige Dienstzeit: Emil Mangler, Edward Floy, Karl Moos, Gustav Armbruster, Guido Dammann, Adolf Schuster, Josef Thoma, Wilh. Franz, Chriet, Hilmar, Hermann, Adolf, Siegfried Hauser, Adolf Haas, Julius Biedenbach, Karl Koch, Lambert Rapp, Emil Wipold, Karl Wirtz. 25-jährige Dienstzeit: Josef Sauer, Wilhelm Kranich, Karl Jörger, Friedrich Mössinger, Josef Jund, Albert Friedrich Marx, Hermann Schneider, Heinrich Lisch, Jakob Mayer, August Raschler, Josef Zeltner, Chriet, Hilmar, Hermann, Adolf, Hermann, Robert Becker, Fritz Bert, Josef Fluck, Hermann Fuchs, Anton Manz, Josef Müller, Karl Sauer, Friedrich Simon, Karl Schäfer, Reinhard Schöck, Hans Dittmann, Karl Frohmüller, Jakob Martin, Otto Ritter, Max Schäfer, Wilh. Semann, Rudolf Brenner und Alfred Aitang.

KARLSRUHER KALENDER

Wo hin gehen wir heute? Badisches Staatstheater, Schauspielhaus: 19 Uhr „Käthe und Liebe“, Trauerspiel von Schiller (geschl.). Schillerfestspiele, Ende 24.3 Uhr. Ausstellungen, Messen: Badische Fabrik- und Baumarkt (10-12 Uhr) - Gewächshaus Botanischer Garten: Kakteen- und Succulentenschau (14-17 Uhr). Kunststube, Bad. Konservien- und Landesausstellungen für Naturkunde heute geschlossen.

Lehrerfortbildung, Kurbel. Die Fortbildungskurse: „Kleinfachrechnen“, „Lokale Vaterlandskunde“, „Folklore“, „Erdkunde“, „Recht“, „Schulbuch“, „Der Obersteiger“, „Atlantik“, „Diel auf Abenteuer“, „Kammer-Lichtspiele Darlshaus, Colorado“, „Kronen-Lichtspiele Daxlanden: Gestaltung einer Königin“, „Markgrafen-Theater Darlshaus: Indische Raube“, „Metropol Theaterfest: Der schwangende Mund“, „Eisenberg“, „Erotik“, „Skala Darlshaus: Saison in Seirburg“, „Akt. Wunderschön, Kurs- und Kulturfilme.“

Vorträge, Volkshochschule: Engelbert-Arnold-Hörseal, 20 Uhr, „Weltanschauliche Grundlagen“.

Wie wird das Wetter? Deutschland befindet sich zunächst noch im Bereich der von Norden angehenden Kaltluft, in der die Null-Grad-Grenze bei 600 bis 800 Metern Höhe liegt. Im Laufe der nächsten Tage wird dieselbe bei Annäherung neuer Störungen nach Osten abgedrückt. Vorherige Überwiegend stark bewölkt und teilweise leichte Niederschläge, die in höheren Lagen noch als Schnee fallen. Tagestemperaturen bei schwachen Winden aus wechselnden Richtungen in tieferen Lagen auf 3 bis 6 Grad anstehend. Nur geringer Nachtfrost.

Schneebericht. Schwarzwald: Im Höhen ab 800 Meter liegt eine Schneedecke, die im Hornisgründelgebiet 20-40, auf dem Feldberg 70 Zentimeter erreicht.

Rheinwasserstände: 8. Nov.: Konstanz 378 (+1), Breisach 213 (+23), Straßburg 206 (+8), Karlsruhe - Maxau 388 (-4), Mannheim 328 (+13), Caub 434 (+34).

Ernst Wachter wurde Karlsruher Handharmonikameister

Auch die diesjährigen Wertungsspiele des Karlsruher Söllener-Wettstreites für Handharmonika und Akkordeon wiesen eine sehr hohe Beteiligung auf. Mit großer Hingabe waren die Jugendlichen und erwachsenen Teilnehmer an den Wettspielen teilgenommen. Die ersten Preisträger sind: Juwendliche Handharmonika, Mittelstufe: Klaus Hofmann; Oberstufe: Gerhard Schneider; Jugendliche Akkordeon, Mittelstufe: Konrad Speidel; Oberstufe: Gerhard Oswald, dem der Titel eines Karlsruher Jugendmeisters zuerkannt wurde. Erwachsene, Handharmonika: Mittelstufe: Manfred Wolf; Akkordeon, Mittelstufe: Willi Wilhelm. Wertungsspiel um den Titel eines Handharmonikameisters: Erster und damit Karlsruher Handharmonikameister 1953: Ernst Wachter mit 192 Punkten. Wertungsspiele um den Wanderrang des Karlsruher Söllener-Wettstreites: Erster und damit Gewinner des Wanderpreises Wolfgang Eckenbacher mit 194 Punkten. (Auffälliger Bericht über den Verlauf des sonstigen Festkonzertes folgt.)

2,5-3 Millionen DM für Schulbauten vorgesehen

Die Stadtverwaltung plant im Einvernehmen mit dem Gesamtelternrat

Die Stadtverwaltung sieht neben der Verminderung der Wohnkosten die Besserung der Bauverhältnisse an den Karlsruher Schulen als vordringlich an. Um die Lösung dieser für den Leistungsstand unserer Jugend eminent wichtigen Aufgaben voranzutreiben, hat der Oberbürgermeister Klutz die Vertreter des Gesamtelternrates sämtlicher Schulen zu einer Aussprache eingeladen, an der auch Bürgermeister Heurich, Vertreter des Stadtrats, des Hochbauamtes, des Stadtplanungsamtes, der Finanzverwaltung und des Schulreferates teilnahmen. Der Oberbürgermeister ist, wie er sagte, bestrebt, alle finanziellen Möglichkeiten auszunutzen, um Schulneubauten und vorzügliche Ausbauten im kommenden Jahr beginnen und weitere planen zu können. Um alle Wünsche hinsichtlich eines guten oder ausreichenden Unterrichts zu erfüllen, seien über 14 Millionen DM erforderlich. Es sei leider ausgeschlossen, eine solche hohe Summe in wenigen Jahren allein für Schulbauten aufzubringen angesichts der vielen anderen Aufgaben des Wohnungsbau-, der Versorgungs-, der Krankenanstalten und des Sozialwesens. Der Aufbau der zerstörten Bauwerke habe sich im Laufe eines halben Jahrhunderts vollzogen; wie sollte nun der Wiederaufbau innerhalb weniger Jahre möglich sein? Oberbürgermeister Klutz machte jedoch in Erkenntnis der großen Schulnot von Plänen Mitteilung, die dem Stadtrat bei den Haushaltsberatungen vorgelegt und 1953 verkündet werden sollen. Ferner wird die Ausarbeitung weiterer Pläne und die Klärung finanzieller Möglichkeiten zugesagt. Über die von den Vertretern der Elternschaft vorgelegten vielseitigen Wünsche wurde eingehend verhandelt. Die Vertreter der Elternschaft und des Stadtrats hatten Verständnis, daß im neuen Haushalt nicht unerschwingliche Summen eingesetzt werden können. Sie erkannten dankbar an, daß im Jahre 1953 für Schulbauten 2,5 bis 3 Millionen DM vorgesehen werden sollen. Mit diesen Beträgen kann der Wiederaufbau der Karlsruher Schulen wesentlich vorangebracht werden. Natürlich lassen sich damit nicht alle, ebenfalls für vorzüglich behaltene Bauvorhaben schon im nächsten Jahre bewilligen. Man kann jedoch überein, weitere vorzügliche Bauten zu planen und besetzt vorzubereiten.

Wandelle war Voraussetzung Sieben-Zentner-Schaufenster eingesetzt

14 Arbeiter trugen Karlsruher größtes Fenster

Eine Attraktion besonderer Art gab es am Samstagvormittag Ecke Kaiser- und Herrenstraße. Mit mehreren anderen Geschäften erstreckt dort innerhalb eines großen Verkaufspavillons auch eine Niederlage der Firma Goldpfeil, die am Samstag ihre Schaufenster erhellte. Zwei davon, jedes 6,45 m breit und 2,70 m hoch, waren die größten und schwersten Schaufenster, die jemals nach Karlsruhe gekommen sind. Drei Tage lang schon hatten die beteiligten Firmen (Süddeutsche Glashandels-Gesellschaft und Pa. Seiderer) auf Wandelle gewartet. Unter dem Schutz breiter, nach Westen hin aufgespannter Zeltbahnen ging dann der schwierige Transport der Fenster vom Wagen zum Geschäft und die Einsetzen selbst voran. 14 Arbeiter zugleich mußten zusammen, um die Kristall-Spiegelglas-Schaufenster auf über die Straße zu bringen. Kein Wunder, wenn man weiß, daß ein einziges davon sieben Zentner wiegt und einen Wert von über 2000 DM hat. Verständlich auch, daß nach gelungener Werk-Erleichterung, Freude und Stolz auf den Geschickern aller Beteiligten lag.

Neue Vortragsreihe der Bürgerrechtsgesellschaft

Die Gesellschaft zur Wahrung bürgerlicher Grundrechte e. V. Karlsruhe beginnt ihre Vortragsreihe des Winterhalbjahres 1953/54 mit einem öffentlichen Vortrag des bekannten Privatdozenten Dr. Stromeyer-Corradini, Bamberg, am heutigen Montag, 20. Uhr, im Haus Selma. Der Redner hat bereits im letzten Sommer mit seinem Vortrag über die großen Revolutionen der Weltgeschichte bei weitem großes Interesse gefunden. In dem jetzt angekündigten Referat wendet sich der Redner mit dem aktuellen Thema des Zweitespiels im Weltbild der westlichen Menschen unserer Tage auseinander.

Shell-Station Ludwigplatz wieder frei

Am Samstag wurde die alle Shell-Station am Ludwigplatz nach langen Jahren neu eröffnet. Seit Kriegsende war die Tankstelle von der Besatzungsmacht beschlagnahmt gewesen, die jetzt als Ersatz in der Erberger Straße eine eigene Tankstelle gebaut hat. Fächter der neu hergerichteten Shell-Station am Ludwigplatz ist Herr Willi Jochim.

Rundfunkprogramm

Montag, 10. November: Südsüdwestfunk, 8.15 Melodien am Morgen, 11.00 Schott Klänge, 12.00 Musik am Mittag, 12.30 Nachmittagskonzert, 12.50 Klänge aus dem Londoner Souderton, 13.00 Musik für Jedermann, 13.30 „Der Handel mit schwarzem Gold“, 22.20 „Musica viva“, 23.00 „Eine kleine Olympiade des Gelbes“, 24.00 Nachrichten.

Südwürttemberg, 8.40 Musikalische Intermezzo, 9.10 Rundes Allerlei, 12.15 Zur Mittagstunde, 13.15 Am Montag bangt die Woche an, 16.15 Neue Wege der Erziehung, 16.30 Söllenerkonzert, 20.00 Über die weißen Felder, 20.50 Erziehungsreferat, 21.00 SWF, 21.30 Nachrichten, 21.50 Halbes Vers mit Musik, 24.00 Nachrichten.

Berauscher u. Chortaktoren: W. Baur, Chef von Ossi, Dr. O. Naeffle, Wirtschaftl. Dr. A. Wolf, Anzeigenteil: H. Blum, Anzeigenteil: Dr. F. Lohse, Kultur und Feuilleton: Dr. O. Güllen, Spiegel & Heimat, Unterhaltung und Film: H. Dörmann, Karlsruhe-Stadt: J. Weyer, Karlsruhe-Land: Ludwig Admet, Sport: Paul Schneider, Übertragung: Markgräber, siehe Gewähr Nachdruck von Originaltexten nur mit Genehmigung.

Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe. Lametta 10-4. Jede Zeit ist Anzeigenteil Nr. 10 v. 1.2.0 gültig. Bei Nichterscheinen infolge Streik oder höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz.

Advertisement for 'machst Du mit?' featuring a large stylized font and a small illustration of a person. The text asks if you are making it with and lists various products and services available at the Badische Landesbibliothek.

Familien-Nachrichten



Nach langem, schwerem und geduldig ertragenem Leiden wurde meine innigstgeliebte und treubesorgte Frau, meine gute Mutter und Schwiegermutter, unsere liebe Oma

Frau Christiane Gropp geb. Lutz

im Alter von 70 Jahren in die ewige Heimat abberufen. Ihr Leben war erfüllt von Aufopferung und Liebe.

In tiefer Trauer:

- Adolf Gropp, Marianne Scheel geb. Gropp, Paul Scheel, die Enkelkinder, Christa u. Helinde Scheel

Marzell b. Karlsruhe, den 7. Nov. 1952

Beerdigung: Dienstag, 11. Nov. 1952, Heimgartenfriedhof Nagold, 14 Uhr.

Unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Elsa Dyckerhoff geb. Böcker

ist am 26. Oktober 1952 nach kurzer, schwerer Krankheit im 73. Lebensjahr von uns gegangen.

In tiefster Trauer:

- Emilie Cadenbach geb. Brückner, Thelma Bessert geb. Brückner, Gertha Brückner, Marie Clossen geb. Brückner, Alfred Dyckerhoff

Auf Wunsch der Erbschaften hat die Einäscherung in Wiesbaden in aller Stille stattgefunden.

Nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden ist unser lieber, stets treubesorgter Vater, Schwiegervater, mein hochachtungsvoller Onkel, Schwager u. Onkel

Heinrich Bay

in Gottes Frieden eingegangen.

In stiller Trauer:

- Erwin Steidinger, Eva Steidinger geb. Bay und Ebeli Elvira-Nigen

Karlsruhe, 6. November 1952, Adlerstraße 34

Beerdigung: Mittwoch, 12. Nov. 1952, 11.30 Uhr, Hauptfriedhof.

Mein lieber Mann, Vater, Großvater und Schwiegervater

Josef Ganter

ist am Freitag nach langem, schwerem Leiden, kurz vor Vollendung seines 83. Lebensjahres in die ewige Heimat überleben worden.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Frau Lina Ganter geb. Neumann, Willy Ganter, Karl Ganter, verheiratet, Etti Ganter geb. Spitzer

Karlsruhe, den 7. November 1952, Leopoldstraße 7

Die Beerdigung findet am Dienstag, 11. Nov. 1952, 11.00 Uhr, im Hauptfriedhof Karlsruhe statt.

STATT JEDER BESONDEREN ANZEIGE

Heute früh ist mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater und Schwager

Otto Wieber

nach kurzer, schwerer Krankheit wohlverabschiedet für immer von uns gegangen.

In tiefer Trauer:

- Edna Wieber u. Klara Lina Meier, Schwägerin

Karlsruhe, den 8. November 1952, Ernststraße 33

Beerdigung am Dienstag, den 11. Nov. 1952, 12.00 Uhr, Hauptfriedhof.

Meine geliebte Mutter, unsere treubesorgte Großmutter und Schwiegermutter

Frau Anna Warnotte geb. Oßner

ist nach einem langen, von Liebe und Pflicht erfüllten Leben wohlverabschiedet für die ewige Heimat heimgegangen. Sie folgt ihrem Mann und ihren fünf Kindern, die der Krieg ihr genommen hat.

In Namen der trauernden Angehörigen:

- Doris Warnotte

Karlsruhe, Köln, Frankfurt, am 8. November 1952. Die Beerdigung findet in Düsseldorf in aller Stille statt. Das Beisetzungsamt ist hier in St. Stephan am 18. November, vormittags 8.00 Uhr.

PETRIN advertisement with logo and text.

500 Schwarzwälder Jockele-Uhren 2.25

- Herren-Regenmäntel 9.80, Damen-Stiefel 2.50, Trainingshosen 2.50, Damen-Slippers 14.80, Burschen-Hemden 1.95, etc.

Ein kleiner Ausschnitt von vielen günstigen Angeboten. DAS BILLIGE WARENHAUS KARLSRUHE Adlerstr. 33

Ein idealer Puder

Mr. Oskar Schaffer, Apotheker, am Samstagabend, 11. 11. 1952, 15 Uhr, Friedhof Nagold.

KARLSRUHER Film-THATER

Schauburg Pali, Die Kurbel, Rongell, Rheingold, Luxur, Atlantik. Premiere 21 Uhr Klettermaxe.

Grünstadler Weinmarkt

Veranstaltung zur Förderung des Qualitätsweinbaus e.V. ca. 25000 Liter 51er Rot- und Weißweinen.

Schnell und fettsparend MELIOR-GRILL

Praktische Vorführungen mit Kostproben. Dienstag, den 11. November bis Samstag, den 15. November 1952.

SCHWERHÖRIGE SIEMENS-HÖRGERÄTE

klein und leicht - klängevoll und lautstark. Siemens-Reiniger-Werke AG, Mannheim, D 4, 1-2

Möbel advertisements including 'Sehr gut möbliertes Zimmer' and 'Mietgesuche'.

Fahrschule advertisement for 'Fahrschule' with contact info for Theodor Speck.

Nähmaschinen advertisement for 'Nähmaschinen-Spezialhaus'.

Möbel advertisement for 'Möbel GONDORF'.

Auto advertisement for 'Auto-Verleih'.

Schuhe advertisement for 'Schuhe besser pflegen Pilo'.

Hagebuttenkerne advertisement for 'Hagebuttenkerne'.

Möbel advertisement for 'Möbel NEUMAIER'.

Übermorgen Ziehung advertisement for 'Übermorgen Ziehung'.

Brillanten advertisement for 'Brillanten Gold-Silber-Platin'.

OBEL EHRFELD advertisement with logo.

Skiläufer! advertisement for 'Skiläufer!'.

TRAUER KLEIDUNG advertisement for 'TRAUER KLEIDUNG'.

Vetter advertisement for 'Vetter'.

Klassen-Lotterie advertisement for 'Klassen-Lotterie'.

Sind Ihre Nerven auf dem Hund? advertisement for 'Sind Ihre Nerven auf dem Hund?'.

Kissel-Kaffee advertisement for 'Kissel-Kaffee'.

Frauegold advertisement for 'Frauegold'.

SIEMAG advertisement for 'SIEMAG'.

TIPIPA advertisement for 'TIPIPA'.

Olympia advertisement for 'Olympia'.

Wilhelm Müller advertisement for 'Wilhelm Müller'.